

VICTORIA

INTERNATIONALE HOCHSCHULE

Forschungsbericht

der

VICTORIA | Internationale Hochschule

Akademisches Jahr 2020/21

Inhalt

Vorwort	3
1. Forschung an der VICTORIA: Bedeutung und Strategie	4
2. Forschungsprofil und acht Forschungsfelder	6
3. Forschungsorganisation	8
4. Forschungsaktivitäten	10
4.1 Projekte	11
4.1.1 Drittmittelprojekte	11
4.1.2 Forschungsprojekte aus Eigenmitteln	31
4.1.3 Studentische Projekte mit Forschungsbezug	33
4.2 Publikationen	34
4.2.1 Beiträge in Journals	34
4.2.2 Beiträge in Sammelbänden	35
4.2.3 Monografien	36
4.2.4 Herausgeberschaften	37
4.2.5 Veröffentlichte Berichte	38
4.2.6 Call for Papers	38
4.2.7 Abstracts / Beiträge auf Call for Papers	51
4.3 Vorträge	52
4.3.1 Tagungen / wissenschaftliche Konferenzen / Symposien	52
4.3.2 Weitere Veranstaltungen (Vorträge, Präsentationen)	53
4.4 Organisation / Leitung von Tagungen, Symposien, Workshops, Panels	55
4.5 Forschungssemester	59
4.6 Gutachtertätigkeiten	62
4.7 Promotionsbetreuung / Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	64
4.8 Funktionen in wissenschaftlichen Fachgesellschaften, Verbänden, Arbeitskreisen, Beiräten von Konferenzen	64
4.8.1 Mitgliedschaften National	65
4.8.2 Mitgliedschaften International	66
4.9 Forschungsk Kooperationen national/international	67
4.10 Preise und Stipendien (Auszeichnung, Nominierung)	69
4.11 Forschungsreisen	70
4.12 Erteilte Rufe anderer Hochschulen	72
5. Pressespiegel	73
6. Forschungstransfer / -vermittlung: Netzwerkveranstaltungen, Campusleben, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen	74
7. Interview	78

Impressum:

©VICTORIA | Internationale Hochschule, 2022 | Forschung im Fokus
VICTORIA | Forschungsbericht Akademisches Jahr 2020/21

Herausgegeben von: VICTORIA | Internationale Hochschule
Bernburger Straße 24/25, 10963 Berlin, info@victoria-hochschule.de

Redaktion und Lektorat: Dorit Kluge, Gabriele Mielke, Julia Rückert, Lisa Schreiber,
Laura Schulz – VICTORIA | Internationale Hochschule

Layout und Grafik: Marietta Leitinger, Sophie Smola

Front- & Backcover: @sdecoret; AdobeStock

Vorwort

Der Forschungsbericht für das akademische Jahr 2020/2021 steht als nunmehr vierter Forschungsbericht in der Kontinuität seiner Vorgänger, zeugt allerdings in vielerlei Hinsicht von einem Neubeginn für uns als Hochschule.



Dorit Kluge 2021; ©Andreas Kühn

Seit Januar 2021 trägt unsere Institution einen neuen Namen. Aus der Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur (hwtk) wurde die VICTORIA | Internationale Hochschule. Damit einher gehen zahlreiche Veränderungen: Unsere Hochschule wächst, etabliert neue Studiengänge, gewinnt neue Kolleg|innen und etabliert sich noch stärker in der Forschung. Hervorgehoben seien in diesem Zusammenhang die Arbeiten von Prof. Dr. Carolin Graßmann im Bereich der Wirtschaftspsychologie oder auch von Prof. Dr. Katharina Gapp-Schmelting zu Aspekten der Nachhaltigkeit. Beide finden ihr Pendant im neuen Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie bzw. in der zusätzlichen Studienrichtung Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement im Bachelorstudiengang Business Administration.

Geprägt wurde das akademische Jahr 2020/2021 natürlich auch durch die COVID-19-Pandemie. Während das Vorgängerjahr noch durch enorme Unsicherheiten und damit verbundene Schwierigkeiten in der Forschungsarbeit gekennzeichnet war, zeigt sich für den jetzigen Berichtszeitraum ein positiveres Bild. Forschungsprojekte haben zu einem neuen Rhythmus gefunden, empirische Erhebungen werden wieder leichter möglich und Digitalisierung hat auf allen Ebenen zu Entwicklungsschüben geführt. Nichtsdestotrotz wurde die Überzeugung gestärkt, dass Wissenschaft eines realen kommunikativen Austauschs bedarf und dass Präsenzformate nunmehr innerhalb der Forschung noch stärker wertgeschätzt werden. Parallel zu diesen Veränderungen auf der Metaebene rückte die COVID-19-Situation auch als Forschungsobjekt in den Fokus, was sich insbesondere an den Arbeiten von Prof. Dr. Gabriele Mielke und Prof. Dr. Annette Hoxtell sehr gut ablesen lässt.

Wir wünschen den Leser|innen unseres Forschungsberichts eine bereichernde Lektüre und danken allen Kolleg|innen für die Bereitstellung ihrer Informationen und Ergebnisse. Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle ebenfalls an das gesamte Redaktionsteam für die Zusammenstellung und Aufbereitung des Forschungsberichts.

Prof. Dr. Dorit Kluge

Vorsitzende der Forschungskommission

1. Forschung an der VICTORIA:

Bedeutung und Strategie

Forschung ist eines der grundlegenden Elemente der Hochschule. Durch Forschung und Lehre erarbeitet sie Wissen, Kenntnisse, Kompetenzen und Werte, die sie zukünftigen Absolvent|innen vermittelt. Der hohe Stellenwert der Forschung leitet sich direkt aus dem Leitbild der Hochschule ab und drückt sich dezidiert in ihrem Bestreben aus, fortlaufend qualitativ hochwertige und zeitgemäße Forschungsergebnisse sowohl für die Wissenschaft und die unternehmerische Praxis als auch die Lehre hervorzubringen und in die Lehre einzubringen.

Dabei verpflichtet sich die Hochschule der Einhaltung guter wissenschaftlicher Praxis, die in einer Leitlinie festgeschrieben ist. Für die Hochschule ist aktive Forschung ein wesentliches Gestaltungselement einer lebendigen Lehre und der wissenschaftlichen Beteiligung an gesellschaftlichen Prozessen. Die Professor|innen der Hochschule sind wissenschaftlich ausgewiesen und sie sind Mitglieder in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Vereinigungen. Entsprechend ihrem Leitbild sieht sich die Hoch-

schule als international wissenschaftlich vernetzte Hochschule, zu deren Profilbildung die Professor|innen wesentlich beitragen. In ihrem Selbstverständnis versteht sich die Hochschule als Innovationsträgerin und Impulsgeberin einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung von anwendungsnaher und interdisziplinärer Forschung, erzielt durch einen ausgeprägten Wissens- und Technologietransfer von Forschungsergebnissen in die Praxis.

Die Hochschule verfolgt in ihrer Forschungstätigkeit zwei prioritäre Ziele: Erstens ist die Hochschule in national und international aktiven Netzwerken aus Bildungs- und Forschungseinrichtungen, öffentlichen Organisationen und der Wirtschaft zu verankern. Zweitens ist eine internationale Sichtbarkeit des Forschungsprofils der Hochschule über etablierte internationale Forschungs- und Verbundprojekte mit europäischen und weltweiten Partnern und Partnernetzwerken herzustellen, sodass verstärkt Drittmittel eingeworben werden können.

Die Forschungskompetenz bezieht sich auf vier wesentliche Grundsätze: Qualität, Internationalität, Nachhaltigkeit und Anwendungsbezug in Forschung und Lehre. Erreicht wird dieser Anspruch durch die Motivation und Leidenschaft aller Beteiligten und ihr Bekenntnis zu gesellschaftlicher Verantwortung. Dies spiegelt sich auch in der Übernahme von zusätzlichen Aufgaben durch Professor|innen wider, wie Gutachtertätigkeiten, die Bekleidung von Positionen in Gremien oder Beiräten.

In der Forschung legt die Hochschule den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten neben der Grundlagenforschung auf die Anwendungsorientierung, die untrennbar mit der Lehre verbunden ist. Erkenntnisse aus der eigenen Forschung finden konsequent Eingang in die Lehre, Rückkopplungen aus der Lehre werden in der Forschung weiterverfolgt.

Die Hochschule sowie die Kooperationsunternehmen in den dualen Studiengängen profitieren von einem gegenseitigen Wissens- und Erfahrungstransfer. Deshalb steht anwendungsorientierte Forschung neben der Grundlagenforschung in allen Bereichen im Vordergrund. Im Rahmen der anwendungsorientierten Forschung ist es Ziel der Hochschule, neue Erkenntnisse zu gewinnen, Handlungsimplikationen abzuleiten und neue Lösungsansätze für die unternehmerische Praxis unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Reflexion zu entwickeln. Mit dieser Ausrichtung kommt der Forschung dabei eine besondere Bedeutung für die Innovationsfähigkeit zu, vor allem auch der kleinen und mittleren Unternehmen, die sich unter anderem an neuen Zielgrößen, wie Nachhaltigkeit und Innovation, orientieren müssen, um im globalen Wettbewerb bestehen zu können.

Forschung ist zugleich unverzichtbar für die Aktualität der Lehre. Deshalb arbeiten die Wissenschaftler|innen oftmals in enger Kooperation mit Unternehmen und bearbeiten praxisrelevante Fragestellungen aus theoretischer Sicht. Eine enge Verzahnung von Wirtschaft und Praxis manifestiert sich ohnehin in der Zusammenarbeit im Dualen Studium.



Campus VICTORIA; ©Lisa Schreiber



©Jo Panuwat D, AdobeStock

2. Forschungsprofil und acht Forschungsfelder

Die Forschung an der Hochschule gliedert sich derzeit in acht eigenständige Forschungsfelder, die den fachlichen Forschungsinteressen der hauptberuflichen Professor|innen entsprechen. Die Forschungsinteressen sind integraler Bestandteil der anwendungsorientierten Forschung der Hochschule und dienen insbesondere der Vertiefung einzelner Forschungsgebiete.

Für die inhaltliche Ausrichtung der Forschungsfelder sind überwiegend einzelne Professor|innen verantwortlich. Sie sind sehr gut in den jeweiligen Forschungsfeldern und Communities vernetzt und über die Ergebnisse der Forschung wird in einer ansehnlichen Anzahl von nationalen und internationalen Veröffentlichungen mit wissenschaftlicher, aber auch praxisorientierter Ausrichtung berichtet. Innerhalb der Forschungsschwerpunkte werden die Ergebnisse von Forschungsarbeiten auch in der eigenen Reihe der VICTORIA Discussion Paper Series oder im Rahmen der gegründeten Reihe von Sammelwerken (herausgegeben durch die VICTORIA im Verlag Springer Gabler) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die eigenständigen Forschungsfelder sind:

1. Weltwirtschaft und internationale Zusammenarbeit
2. Sport-, Event- und Tourismusmanagement
3. Agilität, Effizienz und Transparenz für komplexe Prozesse in Unternehmen, Unternehmensnetzen und Organisationen – Digitalisierung und Digitale Transformation
4. Wirtschaftliche Aspekte in kulturellen und künstlerischen Prozessen
5. Entrepreneurship und Innovation
6. Individuum, Organisation und Entwicklung
7. Supply Chain Management und Industrie 4.0
8. Social Marketing

Damit die Forschungsaktivitäten nicht nur personenbezogen stattfinden, hat sich die Hochschule ein Forschungsprofil gegeben, an dessen inhaltlicher Gestaltung die Professor|innen der Hochschule beteiligt gewesen sind.

Als gemeinsame Schnittmenge ihrer unterschiedlichen Disziplinen und des Fächerkanons haben sie als Schwerpunkt in der anwendungsorientierten Forschung das Thema „Nachhaltiges Wirtschaften als Zukunftsresource und Grundlage der Gestaltung von Transformationsprozessen“ definiert.

Hochschulen sind als Forschungs- und Bildungseinrichtungen zentral für eine nachhaltige Entwicklung. Bildung und Wissenschaft sind wichtige gesellschaftliche Ressourcen, die es zu nutzen gilt, um Zukunfts- und Arbeitsmarktchancen auch im globalen Wettbewerb zu erhalten und zu schaffen. Hierzu ist es unerlässlich, wissenschaftliche Grundlagen zu schaffen und weiterzuentwickeln, um eine zuverlässige Beurteilung von Perspektiven abzugeben und Steuerungsfragestellungen auf unterschiedlichen Systemebenen zu klären.

Zukünftig wird sich die Hochschule daher im Rahmen der anwendungsorientierten Forschung vor allem an den globalen Nachhaltigkeitszielen orientieren, die in der UN-Agenda 2030 festgelegt sind. Die Forschungsarbeiten behandeln unter sozialen, kulturellen, ökologischen und ökonomischen Aspekten nachhaltiges Wirtschaften dabei auf unterschiedlichen Ebenen. Auf der Ebene der Betriebe geht es vor allem um die Zusammenarbeit mit Unternehmen, z. B. im Hinblick auf die Berichtspflicht entsprechend der CSR-Richtlinie. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene, sei es national oder international, beschäftigen sich die Forschungsarbeiten interdisziplinär mit Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens unter wirtschaftstheoretischen, ethischen und kulturellen Aspekten.

Die Hochschule setzt sich damit zum Ziel, einen Beitrag zu leisten, um den derzeitigen und zukünftigen Anforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Globalisierung, Individualisierung und dem demografischen Wandel gerecht zu werden. Sie generiert zur Bewältigung dieser Herausforderungen eigene Impulse aus ihrer Forschung, die das Studienprogramm der Hochschule unterlegen. Aus diesem Grund hat sie das Konzept der Nachhaltigkeit zentral in ihrem Forschungsprofil verankert. In Forschung, Lehre und Wissenstransfer hat sich die Hochschule das Ziel gesetzt, an der Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft aktiv durch ihre Forschungstätigkeit mitzuwirken.

“Sustainable development is development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs” (Brundtland Report, 1987, S. 41).

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit widmet sich den sozialen, kulturellen, ökologischen und ökonomischen globalen Zukunftsfragen von Wirtschaft und verantwortungsvollem Handeln. Nachhaltiges Wirtschaften ist für uns eine langfristige, tragfähige Entwicklung, die umfassend und mehrdimensional ist.

3. Forschungsorganisation

Die organisatorischen Rahmenbedingungen und die strukturelle Unterstützung der Forschung an der Hochschule fördern adäquate Forschungsleistungen. Die Hochschule stellt die institutionellen und infrastrukturellen Voraussetzungen für ein Forschungsumfeld, das geeignete Rahmenbedingungen für Wissenschaftler|innen schafft.

Organisatorisch erfolgt die Koordination von Forschung, von Forschungsprojekten und der Ergebnispublikation durch den/die Vizepräsident|in, der bzw. dem das Ressort Forschung zugeordnet ist. Die Initiative für die Aufnahme von Forschungsaktivitäten liegt bei den einzelnen Mitgliedern der Hochschule. Dadurch ist gewährleistet, dass die Forschungsprojekte eine starke transdisziplinäre und anwendungsorientierte Ausrichtung erhalten. Ein jährlicher Forschungsbericht, der ab dem Jahr 2018 auch über die Webseite der Hochschule veröffentlicht wird, informiert über die beantragten, laufenden und abgeschlossenen Forschungsvorhaben und deren Erkenntnisse. Um die Forschungsarbeit systematisch zu begleiten und zu unterstützen, wurden die Forschungs- und die Ethikkommission eingerichtet.

Forschungskommission

Um die Forschungsaktivitäten verstärkt strukturell und organisatorisch in der Hochschule zu verankern, wurde durch den akademischen Senat der Hochschule auf der Sitzung vom 29.05.2018 die Gründung einer Forschungskommission mit Prof. Dr. Kluge als Vorsitzender beschlossen. Die Forschungskommission ist ein Beratungsgremium des Präsidiums der Hochschule. Die Kommission trägt dazu bei, die Bedeutung der Forschung zu unterstreichen und diese stärker in der Hochschulstruktur zu verankern.

Der Forschungskommission gehören an:

- ein|e Vorsitzende|r
- zwei Professor|innen
- ein|e Vertreter|in der wissenschaftlichen Mitarbeiter|innen
- ein|e externe Lehrbeauftragte|r
- Vizepräsident|in (beratend, nicht stimmberechtigt)
- Frauenbeauftragte (beratend, nicht stimmberechtigt)

Dem Präsidium steht die durch den akademischen Senat gewählte Forschungskommission in Fragen der Forschungsstrategie, Forschungsförderung und Forschungsverwaltung beratend zur Seite. Über die Berufung der Mitglieder der Forschungskommission sowie des Kommissionsvorsitzes entscheidet der akademische Senat der Hochschule. Die Forschungskommission tagt in der Regel einmal pro Semester. Ziele und Aufgaben der Forschungskommission sind es, mit dem Präsidium der Hochschule einen im Haushalt der Hochschule fest verankerten, jährlichen Forschungsetat über den jetzigen Forschungsetat hinaus festzulegen, die Projektentwicklung und Einwerbung von Drittmitteln zu unterstützen sowie dem akademischen Senat der Hochschule einen Vorschlag für die Forschungsplanung vorzulegen.

Die Forschungskommission beteiligt sich zudem daran, die Rahmenbedingungen für Forschung so zu gestalten, dass Impulse gesetzt und die Wettbewerbsfähigkeit sowie das Profil der Hochschule gestärkt werden. Dazu bringt sie eigene Beiträge zur strategischen Weiterentwicklung der Forschung in das Präsidium sowie forschungsrelevante Themen in den akademischen Senat der Hochschule ein.

Die Forschungskommission initiiert, fördert und begleitet Forschungsaktivitäten an der Hochschule. Sie fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und initiiert Forschungsaustausch und -vernetzung nach innen und außen. Forschungstätigkeiten, die dem Forschungsprofil der Hochschule entsprechen, werden zielgerichtet gefördert und unterstützt. Auf diese Weise können größere Forschungsprojekte angestoßen werden, Anschlussprojekte vorbereitet oder neue Forschungsvorhaben durch kleinere Projekte entwickelt werden.

Mitglieder der Forschungskommission

(Stand: 30.09.2021)

- Prof. Dr. Dorit Kluge (Vorsitzende)
- Prof. Dr. Ulrich John
- Prof. Dr. Alexander Martin
- Dr. Julia Rückert (wissenschaftl. Mitarbeiterin)
- Doreen Biskup (Lehrbeauftragte)
- beratend: Susanne Couvreur (Frauenbeauftragte)
- beratend: Prof. Dr. Gabriele Mielke (Vizepräsidentin)

Ethikkommission

Um die Freiheit von Forschung und Lehre sowie ethisch einwandfreie Forschung zu garantieren, hat der akademische Senat der Hochschule bereits im Jahr 2013 eine Ethikkommission eingesetzt. Die Mitglieder der Ethikkommission sind die wichtigsten Akteure im Prozess der Sicherstellung der ethischen Einschätzung der Forschung der Hochschule.

Der Kommission gehören an:

- ein|e Vertreter|in der festangestellten Professor|innen,
- ein|e wissenschaftliche|r Angestellte|r,
- die Frauenbeauftragte der Hochschule.



©VICTORIA | Internationale Hochschule

Den Vorsitz hat der/die festangestellte Professor|in inne. Über die Berufung der Kommissionsmitglieder entscheidet der akademische Senat der Hochschule. Die Kommission hat beratende und vermittelnde Funktion.

Die Ethikkommission unterstützt die Hochschulangehörigen, indem sie diese hinsichtlich ethischer und datenschutzrechtlicher Aspekte berät und auf die Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis achtet sowie ethische Problemfälle bewertet. Die Ethikkommission hat Leitsätze zur guten wissenschaftlichen Praxis sowie eine Leitlinie guter wissenschaftlicher Praxis, die alle Phasen des Forschungsprozesses abdecken und deren Einhaltung sie sicherstellt, erarbeitet. Die Ethikkommission untersucht als zentrale Aufgabe auch Vorwürfe wissenschaftlichen Fehlverhaltens.

3. Forschungsorganisation

Mitglieder der Ethikkommission

(Stand: 30.09.2021)

- Prof. Dr. Uday Ghose (Vorsitzender)
- Dr. Ekkehard Jost (wissenschaftlicher Mitarbeiter)
- Susanne Couvreur (Frauenbeauftragte)

Leitsätze zur guten wissenschaftlichen Praxis

Die Hochschulleitung trägt die Verantwortung für eine angemessene Organisation der Forschung an der Hochschule unter Einhaltung der Freiheit von Forschung und Lehre. Die Wissenschaftler|innen der Hochschule verpflichten sich zur Einhaltung folgender Leitsätze und tragen die Verantwortung für ihr eigenes wissenschaftliches Handeln:

- Vermeidung von wissenschaftlichem Fehlverhalten
- Vermittlung von Grundsätzen zur guten wissenschaftlichen Praxis
- Strikte Ehrlichkeit im Hinblick auf die Beiträge von Partner|innen, Konkurrent|innen und Vorgänger|innen
- Die Betreuung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Primärdaten als Grundlagen für Veröffentlichungen sollen auf haltbaren und gesicherten Trägern in der Institution, wo sie entstanden sind, zehn Jahre lang aufbewahrt werden
- Originalität und Qualität haben als Bewertungsmaßstab Vorrang vor Quantität
- Autor|innen wissenschaftlicher Veröffentlichungen verantworten den Inhalt stets gemeinsam

4. Forschungsaktivitäten

Im Akademischen Jahr 2020/21 hat sich die pandemische Lage auch im Forschungsoutput bemerkbar gemacht, da dadurch viele fest eingeplante Konferenzen und wissenschaftliche Beiträge nicht wie gedacht durchgeführt werden konnten. Dennoch hat das wissenschaftliche Personal viele Projekte weitergeführt und neue Projekte in Angriff genommen.

Im Folgenden aufgelistet sind, neben den unterschiedlichen Publikationen, Vorträgen, der Organisation wissenschaftlicher Tagungen/Symposien, Gutachtertätigkeiten und Mitgliedschaften in Vereinigungen auch durch Professor|innen der VICTORIA betreute externe Promotionsvorhaben, Forschungsprojekte, Forschungsreisen sowie Kurzberichte zu Forschungssemestern.

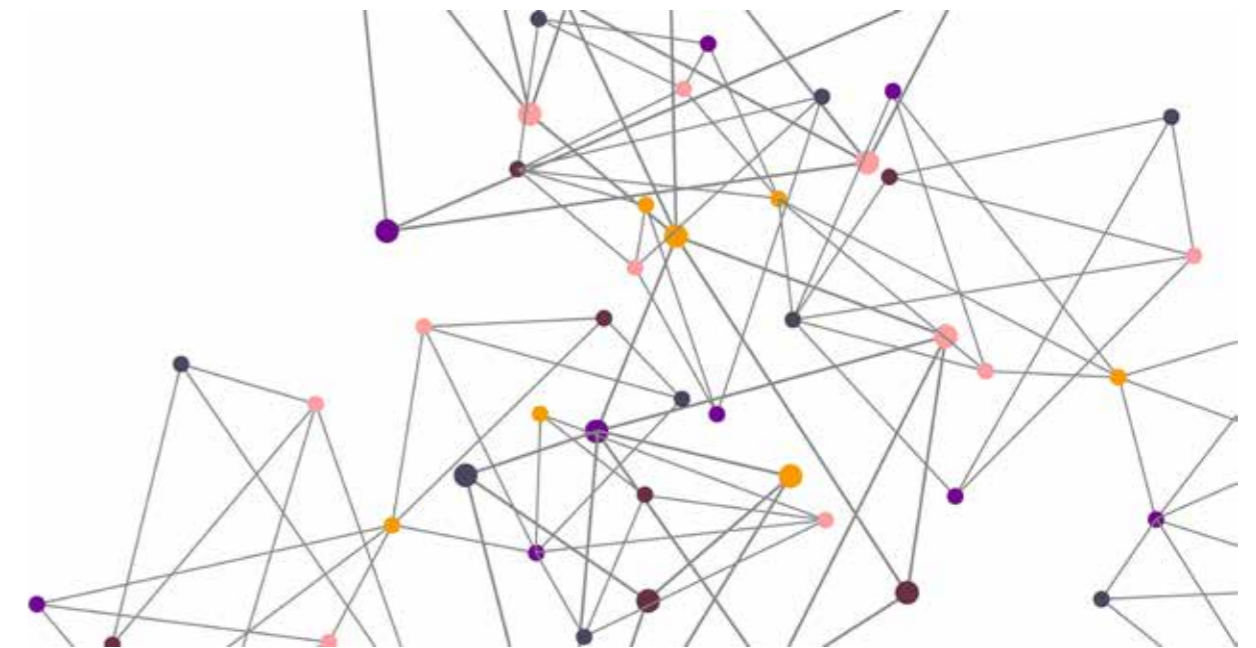
4.1 Projekte

Im Akademischen Jahr 2020/21 gab es an der Hochschule vier Drittmittelprojekte, die bearbeitet wurden oder noch weiterbearbeitet werden. Die Bewilligung von vier weiteren eingereichten Projektanträgen steht noch aus.

4.1.1 Drittmittelprojekte

Die laufenden Forschungsprojekte sind im Folgenden sortiert nach

1. bewilligten Drittmittelprojekten,
2. beantragten Drittmittelprojekten,
3. Drittmittelprojekten in Vorbereitung.



©antishock; AdobeStock

1. Bewilligte Drittmittelprojekte:

Ökonomische Auswirkungen von Mega-Sportevents in Schwellenländern (FIFA WM 2014 und den Olympischen Spiele 2016 in Brasilien)

Projektleitung: Prof. Dr. Gabriele Mielke (VICTORIA)

Kooperationspartner: Projektpartner in Brasilien Fundação Getulio Vargas, Fundação Getulio Vargas Escola de Administração de Empresas in São Paulo und Rio de Janeiro

Förderung: 45.000 EUR (Fördermittel: 40.000 EUR, VICTORIA: 5.000 EUR)

Förderer / Projekteigenmittel: Forschungsbudget der Hochschule, Eigenmittel, Brazilian National Council

Laufzeit: 10/2015 - 10/2026

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Gabriele Mielke; gabriele.mielke@victoria-hochschule.de

Kurzbeschreibung:

Im Zuge ihres wirtschaftlichen Aufschwungs sehen Schwellenländer die Austragung sportlicher Großereignisse zunehmend als ein Mittel, sich als ernst zu nehmender Partner in den Reihen der westlichen Industrienationen zu etablieren und sich vom Image eines sog. Entwicklungslandes zu befreien. Nach der Ausrichtung der Olympischen Spiele 2008 in Peking folgten Südafrika 2010 mit der FIFA-WM und Indien mit den Commonwealth Spielen in Neu-Delhi. 2014 und 2016 wurden in Brasilien mit der Fußball-WM und den Olympischen Spielen gleich zwei der größten Sportevents der Welt austragen. Daher stellt sich die Frage nach dem volkswirtschaftlichen Nutzen, den Brasilien durch die Austragung der beiden Mega-Sportevents hat. Brasilien wird zu den sog. BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) gezählt. Dies sind große Länder mit einem überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum. Tatsächlich konnte die brasilianische Wirtschaft in der Zeit von 2001 bis 2013 bereits kräftige reale Produktionszuwächse

von jahresdurchschnittlich 3,4 % verbuchen, auch wenn das Wachstum damit nicht so stark war wie in den anderen BRICS-Staaten. Gleichwohl bekam auch Brasilien die Wirtschaftskrise zu spüren. Im Jahr 2013 wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nur noch gering. In den Jahren nach der Ausrichtung der FIFA-WM 2014 sowie der Olympischen Spiele 2016 stürzte die größte Volkswirtschaft Südamerikas ab. Die jährliche Wirtschaftsleistung des Landes war um 3,8 % eingebrochen und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stürzte sogar um 5,9 % ab und damit so stark wie seit 26 Jahren nicht mehr. Die ökonomischen Auswirkungen bzw. die durch die Ausrichtung von Mega-Sportevents getätigten Investitionen und damit häufig unterstellten Multiplikator-Wirkungen für das Land Brasilien blieben aus. Die Olympia-Einnahmen konnten die abstürzende Wirtschaft nicht abfangen. Vielmehr blieben dem Land die Kosten und die zusätzliche Verschuldung durch die Ausrichtung der beiden Mega-Sportevents, die deshalb jährlich um 10 % gestiegen ist. Die sog. Hebelwirkung blieb aus.

Die getätigten Investitionen, die mit zu hohen Kosten (z. B. in die Infrastruktur) verbunden waren, haben langfristig keinen Impuls für Brasilien und insbesondere Rio de Janeiro gebracht. Die Ausrichtung der Fußball WM 2014 und der Olympischen Spiele 2016 hat zwar zur Attraktivitätssteigerung der Destination beigetragen (Event-Signaling im Standortwettbewerb), eventinduzierte Primärimpulse etwa für den Tourismus traten aber nur temporär auf. Mega-Sportevents wie Olympia sind demnach eine risikoreiche Strategie im Destinationsmarketing; ein Pokern auf den Katalysatoreffekt, was eine Destination ebenso in ein finanzielles Desaster befördern bzw. dies auch noch weiter beschleunigen kann, wie das Beispiel Brasilien zeigt. Neben dem Primäreffekt, der alle Auswirkungen der Nachfrager, bedingt durch die Austragung

der beiden Events vereint, liegt der weitere Projektfokus auf der Ermittlung eines möglichen Sekundäreffekts, der durch den Impuls der beiden Events entstanden ist. Ziel ist es, vor allem die langfristigen, touristischen Auswirkungen zu untersuchen. Tourismusförderung und die Verbesserung der touristischen Infrastruktur waren zwei der großen Ziele des Landes im Zuge der Ausrichtung der beiden Mega-Sportevents. Daher wurden im Jahr 2020 weitere Projektmittel beantragt und die Projektlaufzeit bis 2026 verlängert.

Veröffentlichung von Forschungsergebnissen:

Publikationen

Mielke, G. (2019). Post-Event Leverage and Cultural Tourism in Post-Olympic Rio de Janeiro. Full Paper zur 19th Conference der European Academy of Management (EURAM) 2019: Exploring the Management of Future vom 26.-28. Juni 2019, ISCTE-IUL Instituto Universitário de Lisboa Lissabon, Portugal (blind-reviewed) (Full Paper Submission 13 pages).

Mielke, G. & Mintert, S.-M. (2018). Was kommt nach Olympia in Rio 2016? Regionalwirtschaftliche und standortpolitische Chancen und Risiken für den Tourismus in Rio de Janeiro. In T. Ehlen & K. Scherhag (Hrsg.), Aktuelle Herausforderungen in der Hotellerie. Innovation und Trends (S. 361-373). Berlin: Erich Schmidt.

Mielke, G. (2017). Mega-Sportevents als Katalysator für die Stadtentwicklung Rio de Janeiros. In A. Hebbel-Seeger, T. Horvay, H.-J. Schulke & J. Förster (Hrsg.), Sport und Stadtentwicklung (S. 160-185). Aachen: Meyer & Meyer.

Mielke, G. (2017). Tourismusförderung durch Mega-Sportevents. Eine Analyse touristischer Legacies für Brasilien und Rio de Janeiro nach Olympia 2016. Discussion Paper 2/2017 der Hochschule für Wirtschaft, Technik und

Kultur (HWTK) Berlin. Abrufbar unter: https://www.victoria-hochschule.de/wp-content/uploads/HWTK_Discussion_Paper_2017-2.pdf

Abstracts auf Call for Papers

Mielke, G. (2021). Sport Mega Events and Long-Lasting Impacts: The Case Rio de Janeiro and the 2016 Olympics. Abstract auf das „Call for Papers“, 28th European Sport Management Conference (EASM), 2021 Virtual Conference (blind-reviewed) (Abstract 2 pages).

Mielke, G. (2021). Post-Event Leverage and Tourism Development in Post-Olympic Rio de Janeiro. Abstract auf das „Call for Papers“, 10th International Sport Business Symposium (Environmental Sustainability), 2021 Virtual Conference, August 2021 (blind-reviewed) (Abstract 1 page).

Mielke, G. (2020). Sport Mega Events and Long-Lasting Impacts: Post-Event Leverage and Olympic Legacy of the 2016 Olympic Games in Rio de Janeiro. Abstract auf das „Call for Papers“, European College of Sport Science (ECSS) Congress, Sevilla 2020, 1.-3. Juli 2020, FIBES Sevilla in Kooperation mit Pablo de Olavide University Sevilla, Spanien (blind reviewed) (extended Abstract 2 pages).

Mielke, G. (2019). Rio de Janeiro and the 2016 Olympics: A Long-Lasting Legacy? Abstract auf das „Call for Papers“, 3rd World Association for Sport Management Conference (WASM) vom 16.-19. Oktober 2019, Universidad Santo Tomás Santiago de Chile, Chile (blind-reviewed) (Abstractband pp. 63-64).

Mielke, G. (2019). Sport Mega Event Legacy and Tourism Development in Post-Olympic Rio de Janeiro. Abstract auf das „Call for Papers“, 27th European Sport Management Conference (EASM) 2019: Exploring the Management of Future vom 3.-6. September 2019, Sevilla, Spanien (blind-reviewed) (erscheint im Abstractband) (Abstract 2 pages).

Mielke, G. (2019). Post-Event Leverage and Cultural Tourism in Post-Olympic Rio de Janeiro. Abstract auf das „Call for Papers“, 19th

Conference der European Academy of Management (EURAM) 2019: Exploring the Management of Future vom 26.-28. Juni 2019, ISCTE- IUL Instituto Universitário de Lisboa, Lissabon, Portugal (blind-reviewed) (Abstract 2 pages).

Mielke, G. (2019). Sport Mega Events and Long-Lasting Impacts: Post-Event Leverage and Olympic Legacy of the 2016 Olympic Games in Rio de Janeiro. Abstract auf das „Call for Papers“, 4th International Conference Sport Economics & Sport Management (SESM) in Kooperation mit der International Association of Sports Economists (IASSE) vom 16.-17. Mai 2019, DIW, Berlin, Germany (blind reviewed) (erscheint im Abstractband) (extended Abstract 2 pages).

Mielke, G. (2017). Post-Event Leverage and Cultural Tourism: Exploring Rio de Janeiro's Olympic Games Heritage. Abstract auf das „Call for Papers“, 4th Biannual Conference der Association of Critical Heritage Studies (ACHS) vom 1.-6. September 2018, Zhejiang University Hangzhou, China (blind-reviewed) (Book of Abstracts p. 80).

Mielke, G. (2017). Managing and Sharing Knowledge for Future Sport Events – A Rio 2016 Case Study of Knowledge Transfer in Olympic Games Volunteer Programs. Abstract auf das „Call for Papers“, 2nd World Association for Sport Management (WASM) Conference, 20.-23. Juni 2017, Kaunas Litauen (blind-reviewed).

Mielke, G. & Mintert, S. (2016). Was kommt nach Olympia in Rio 2016? Regionalwirtschaftliche und standortpolitische Chancen und Risiken für den Tourismus in Rio de Janeiro. Abstract auf das „Call for Papers“, 20. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft e.V. (DGT) vom 10.-11. November 2016, Hochschule Worms, Deutschland (blind-reviewed).

Mielke, G. (2016). Mega-Sportevents als Katalysator für die Stadtentwicklung Rio de Janeiros. Abstract auf das „Call for Papers“, 16. Internationaler Hamburger Kongress für

Sport, Ökonomie und Medien „Sport und Stadtentwicklung“ vom 12.-13. September 2016, Hamburg, Deutschland (blind-reviewed) (Abstractband S. 22).

Vorträge / Konferenzbeiträge:

26.08.2021: Post-Event Leverage and Tourism Development in Post-Olympic Rio de Janeiro (blind-reviewed)

Veranstaltung: 10th International Sport Business Symposium (Environmental Sustainability), 26. August 2021, Virtual Conference.

17.10.2019: Rio de Janeiro and the 2016 Olympics: A Long-Lasting Legacy? (blind-reviewed)

Veranstaltung: 3rd World Association for Sport Management Conference (WASM), 16.-19.10.2019, Universidad Santo Tomás Santiago de Chile, Chile.

14.10.2019: Sport Mega Events and Long-Lasting Impacts: Post-Event Leverage and Olympic Legacy of the 2016 Olympic Games in Rio de Janeiro.

Veranstaltung: Vortrag bei der Fundação Getulio Vargas am 14.10.2019, Rio de Janeiro, Brasilien

04.09.2019: Sport Mega Event Legacy and Tourism Development in Post-Olympic Rio de Janeiro (blind-reviewed)

Veranstaltung: 27th European Sport Management Conference (EASM) 2019: Exploring the Management of Future vom 3.-6. September 2019, Sevilla, Spanien.

04.09.2018: Post-Event Leverage and Cultural Tourism: Exploring Rio de Janeiro's Olympic Games Heritage (blind-reviewed)

Veranstaltung: 4th Biannual Conference der Association of Critical Heritage Studies (ACHS) vom 1.-6. September 2018, Zhejiang University Hangzhou, China.

20.06.2018: Rio de Janeiro and the 2016 Olympics: a lasting legacy? (blind-reviewed)

Veranstaltung: 18. European Conference European Academy of Management (EURAM), 19.-22. Juni 2018, University of Iceland, Reykjavik, Island.

23.11.2017: Rio is it worth it?

Veranstaltung: Gastvortrag, International Sport Management Graduate Program, Brooklyn College der City University of New York (CUNY), New York (USA).

21.11.2017: Rio is it worth it?

Veranstaltung: Gastvortrag, Center for Sport Management, Drexel University Philadelphia (USA).

22.06.2017: Managing and Sharing Knowledge for Future Sport Events – A Rio 2016 Case Study of Knowledge Transfer in Olympic Games Volunteer Programs (blind-reviewed)

Veranstaltung: Vortrag auf der 2. World Association for Sport Management (WASM) Conference, 20.-23. Juni 2017, Kaunas Litauen.

24.02.2017: Event Legacies Olympischer Spiele: Der Fall Rio de Janeiro 2016 oder hat sich die Ausrichtung der Olympischen Spiele für Rio de Janeiro gelohnt?

Veranstaltung: Gastvortrag an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft Berlin (auf Einladung von Prof. Dr. K.-D. Schulz).

30.11.2016: Rio is it worth it?

Veranstaltung: Gastvortrag an der Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst Berlin (Einladung von Prof. Dr. F.-M. Binner).

11.11.2016: Was kommt nach Olympia in Rio 2016? Regionalwirtschaftliche und standortpolitische Chancen und Risiken für den Tourismus in Rio de Janeiro (blind-reviewed)

Veranstaltung: Vortrag auf der 20. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft e.V. (DGT) „Hotellerie – Innovationen, Trends und Herausforderungen“ an der Hochschule Worms.

12.09.2016: Mega-Sportevents als Katalysator für die Stadtentwicklung Rio de Janeiros

Veranstaltung: Vortrag auf dem 16. Internationalen Hamburger Kongress für Sport, Ökonomie und Medien „Sport und Stadtentwicklung“ vom 12.-13. September 2016, HafenCity Universität Hamburg, Deutschland.

03.08.2016: Olympic Games in Rio de Janeiro 2016 – Is it worth it?

Veranstaltung: Vortrag auf Einladung an der Universität Fundação Getulio Vargas Escola de Administração de Empresas in Rio de Janeiro, Brasilien.

20.06.2016: Sport Mega Events and their contribution to economic and tourism impact – evidence from Brazil

Veranstaltung: Vortrag auf Einladung an der Universität Fundação Getulio Vargas Escola de Administração de Empresas in São Paulo, Brasilien.



**The Effect of Fear on Sport Event Attendance – Using the Example of Covid-19
(Die Auswirkungen der Angst auf die Teilnahme an Sportveranstaltungen – am Beispiel von Covid-19)**

Projektleitung: Prof. Dr. Gabriele Mielke (VICTORIA)

Kooperationspartner: e|motion Group GmbH, ASCENSO Medien- und Businessakademie Mallorca, UE University of Europe for Applied Sciences (Prof. Dr. Stefan Chatrath)

Förderung: 15.000 EUR (Fördermittel: 10.000 EUR, Eigenmittel: 2.000 EUR, VICTORIA: 3.000 EUR)

Förderer: e|motion Group GmbH, Forschungsbudget der Hochschule, Eigenmittel

Laufzeit: 03/2021 - 12/2021

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Gabriele Mielke; gabriele.mielke@victoria-hochschule.de

Kurzbeschreibung:

Die Weltgesundheitsorganisation stufte Covid-19 im Frühjahr 2020 als Pandemie ein. Seitdem haben politische Entscheidungsträger in der ganzen Welt alle Arten von Sportveranstaltungen mit Publikum abgesagt oder verschoben. Covid-19 hat die Sport- und Eventbranche sehr hart getroffen. Zuschauer|innen dürfen nicht mehr teilnehmen, oder die Auslastung liegt, wenn überhaupt, deutlich unter 50 %. Dies ist ein großes Problem, nicht nur, weil die Atmosphäre während des Wettbewerbs leidet, sondern auch, weil das Ticketing eine wichtige Einnahmequelle für die Organisatoren von Sportveranstaltungen ist. Es ist davon auszugehen, dass auch nach einer erfolgreichen Impfung viele Menschen skeptisch sein werden, wenn es um die Teilnahme an Massenveranstaltungen wie Sportveranstaltungen geht. Die „neue Normalität“ wird nicht verschwinden, zumal es den Anschein hat, dass die Menschen generell ängstlicher geworden sind. Wir leben heute in einer „Kultur der Angst“, wie Soziologen es nennen (Furedi, 2018). Daher stellten sich die Fragen, wie sich die Auswirkungen der Angst auf die

Teilnahme an Sportveranstaltungen konzeptualisieren lässt, um diese zu bewältigen, und welche geeigneten Gegenmaßnahmen Organisatoren von Sportveranstaltungen ergreifen sollten, um die negativen Auswirkungen der Angst auf die Besucherzahlen von zukünftigen Sportveranstaltungen abzuschwächen.

Angst ist eine menschliche Grundemotion, die sich aus der Wahrnehmung einer Bedrohung des eigenen Wohlbefindens ergibt (Izard, 1991). Ihre Intensität reicht von Sorge (niedriges Niveau) bis Panik (hohes Niveau). Die Auswirkungen von Angst auf das Kundenverhalten können konzeptionell durch den Appraisal Tendency Framework (ATF; Han et al., 2006) und die Schutzmotivationstheorie (PMT; Floyd et al., 2000) erfasst werden. Der ATF besagt, dass Menschen Angst empfinden, wenn sie mit Unsicherheit und unkontrollierbaren Ereignissen konfrontiert sind und ihre Entscheidungen in Folge dessen stark beeinflusst werden. Ängstliche Menschen zum Beispiel neigen dazu, risikoscheuer zu werden, was wiederum die Wahrscheinlichkeit verringern könnte, dass diese an einer Sportveranstaltung teilnehmen. Die PMT schlägt vor, dass die Kund|innen auch die Gegenmaßnahmen berücksichtigen, die von Seiten des Veranstaltungsmanagements und der Veranstaltungsorganisation angeboten werden. Die „Coping-Bewertung“ des Kunden/der Kundin bewertet deren Wirksamkeit. Sowohl ATF als auch PMT wurden bereits in verschiedenen Bereichen eingesetzt, wie z.B. IT-Sicherheit (z. B. Boss et al., 2015), Gesundheitsfragen, Hochwasserschutz und der finanziellen Entscheidungsfindung, aber bisher noch nicht im Kontext von Sportevents.

Um zukünftige Implikationen für das Eventmanagement abzuleiten, wird eine Studie bei Eventzuschauern und -interessierten durchgeführt, die Emotionen identifiziert, die Sporteventzuschauer empfinden. Auf dieser Grundlage wird geprüft, ob eine Segmentierung

der Zuschauergruppen möglich ist. Die so gewonnenen Daten lassen sich mittels Inferenzstatistik analysieren und auswerten. Es ist davon auszugehen, dass sich drei Kundensegmente identifizieren lassen: die „Unbesorgten“, die „Besorgten“ und die „Ängstlichen“. Diese drei Gruppen unterscheiden sich sowohl im Hinblick auf die Wahrnehmung von Angst als auch in der Beurteilung von Angst. Je höher das Ausmaß der Bedrohung und der damit verbundenen Angst, desto höher ist die Schutzmotivation (z. B. um einen Corona-Schnelltest durchzuführen). Wir erwarten, dass die Angst als Teilvermittler zwischen Bedrohung samt Schutzmotivation auftritt. Je mehr sich eine Person aufgrund der angebotenen Gegenmaßnahmen mit der Bedrohung sicher fühlt, desto höher ist die Absicht, an der Sportveranstaltung teilzunehmen. Darüber hinaus werden mögliche Interventionen gegeben, mit denen Sporteventmanager diese drei Kundengruppen ansprechen könnten.

Veröffentlichung von Forschungsergebnissen:

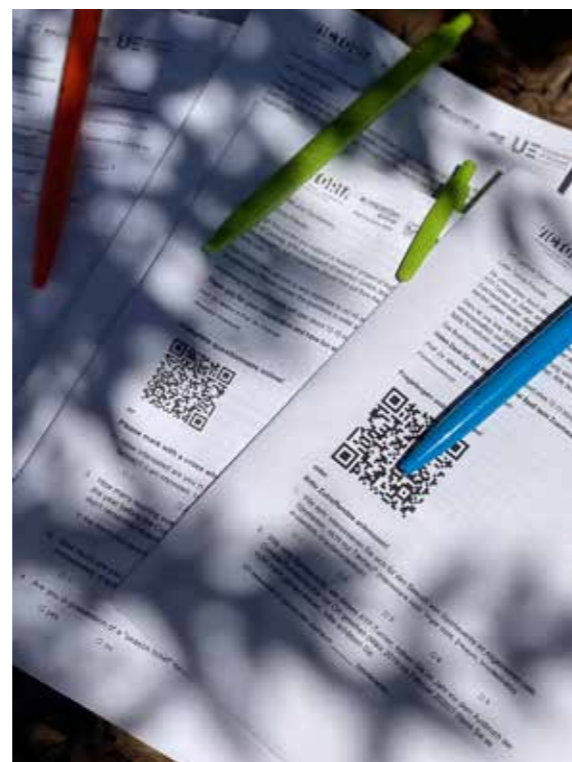
Publikationen

Chatrath, S. & Mielke, G. (2021). The Effect Of Fear On Sport Event Attendance – Using The Example Of Covid-19. Abstract auf das „Call for Papers“, European Sport Management Conference (EASM) – 2021 Festival of Sport Management Research and Practice of the European Association for Sport Management (EASM), Virtual Conference von Mai bis November 2021 (blind reviewed) (extended Abstract 3 pages).

Vorträge / Konferenzbeiträge:

19.11.2021: The Effect Of Fear On Sport Event Attendance – Using The Example Of Covid-19 (blind-reviewed).

Veranstaltung: European Sport Management Conference (EASM) – 2021 Festival of Sport Management Research and Practice of the European Association for Sport Management (EASM) Virtual Conference May – November 2021 [Event #9 Rethinking Connections with Sport Fans and Spectators“ Co-Host Nicolaus Copernicus University Toruń, Polen].



©Gabriele Mielke

Innovation Eco-System for Smart Elderly Care

I-CARE-SMART, INNOVATION ECOSYSTEM FOR SMART ELDERLY CARE No. CE1516

Projektleitung: Prof. Dr. Gabriele Mielke (VICTORIA)

Projektmitarbeit: Doreen Biskup (VICTORIA)

Kooperationspartner: Lead Partner: Budapest Főváros XI. kerület Újbuda Önkormányzata/Municipality of Újbuda (Budapest, 11th district), Project Partner: Województwo Łódzkie, Uniwersytet Medyczny w Łodzi, Európske zoskupenie Územnej spolupráce Via Carpatia s r.o., Technická Univerzita v Košiciach, Regione Liguria, SI4life -Scienza e impresa insieme per migliorare la qualità della vita di Anziani e Disabili, Sociální služby Praha, SPEK-TRA, výrobní družstvo nevidomých, Stadt Graz, NOWA Training Beratung Projektmanagement

Förderung / Projekteigenmittel:

2.593.039,34 EUR

(Anteil VICTORIA: 204.000 EUR)

Förderer: European Union, European Regional Development Fund Interreg Central Europe – Call 3 I-CARE-SMART Thema: „Innovation Eco-System für Smart Elderly Care“ No. CE1516

Laufzeit: 05/2019 – 04/2022

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Gabriele Mielke, gabriele.mielke@victoria-hochschule.de

Kurzbeschreibung:

Die Gesundheit und das Wohlergehen älterer Menschen ist nicht nur eine gesellschaftliche Herausforderung, sondern auch eine Wachstumschance, indem Innovationen näher an die älteren Menschen herangetragen werden. Die am Projekt I-CARE-SMART beteiligten lokalen und regionalen Projektpartner|innen haben sich verpflichtet, als Innovationsförderer|innen zu fungieren. Sie wollen einen offenen Raum für Co-Kreation bieten. Zu diesem Zweck werden sie die bestehenden Kanäle nutzen, über die ältere Bürger|innen derzeit erreicht werden (z. B. das Pflegesystem, Seniorengemeinschaften, soziale Netzwerke).

Zusammen mit regionalen Partner|innen werden neue Quadrupel-Helix-Innovations-ökosysteme entstehen, die durch ein besseres Verständnis der Nutzerbedürfnisse ein enormes Potenzial für die Förderung von Innovationen bieten.

Das Projekt wird ein umfassendes Instrumentarium mit praktischen Anleitungen zur Einbindung von Senior|innen und Unternehmen in nutzerorientierte Co-Creation und offene Innovation liefern. Die Entwicklung innovativer Lösungen zusammen mit den Endnutzer|innen wird in interaktiven Co-Creation-Sitzungen und Living-Lab-Tests erprobt. Darüber hinaus wird im Rahmen des Projekts eine „SilverStar“-Plattform geschaffen, um grenzüberschreitende Co-Creation-Prozesse zu erleichtern.

Update:

Im Rahmen regionaler Analysen für Polen, Italien, Schweiz, die Tschechische Republik, die Slowakei und Ungarn wurden die Bedürfnisse und Anforderungen identifiziert, die der co-kreative Prozess mit der Silver Society mit sich bringt. Daraus entstanden bis dato erste Handlungsempfehlungen, wie Co Kreation allgemein und im Besonderen zwischen der Zielgruppe der Älteren und Unternehmen initiiert und gefördert werden kann. Um die Ergebnisse der Analysen in die Praxis zu bringen und auch ein nachhaltiges Netzwerk im Kontext der Quadruple Helix zu bilden, wurden Unternehmen und Institutionen mit Bezug zu Elderly Care als sog. Task 4 Member rekrutiert.

Diese wurden in einem Online Training geschult und sollen so die Ergebnisse des Projektes in die Praxis bringen. Daran anschließend wurde die Silverstar Plattform als digitales Bindeglied entwickelt und gelauncht und die Silverstar Challenge als Inkubator für Ideen und Geschäftsmodelle ausgerufen, bei denen regionale und transnationale Projekte, die Probleme rund um das Thema Smart Elderly Care lösen, vorgestellt und umgesetzt werden sollen. Die Bildung eines Service Ökosystems unter Einbezug der Akteure der Quadruple Helix wird so digital und analog unterstützt.



©Gabriele Mielke

L'expérience sensorielle dans les expositions d'art au XVIII^e siècle / The Sensory Experience in 18th Century Art Exhibitions

Projektleitung: Dr. Isabelle Pichet (Université du Québec à Trois-Rivières / Kanada) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Gaëtane Maës (Université de Lille / Frankreich) und **Prof. Dr. Dorit Kluge** (VICTORIA)

Kooperationspartner: Université du Québec à Trois-Rivières (Kanada)

Université de Lille (Frankreich)

Musée du Louvre Paris (Frankreich)

Musée du Louvre Lens (Frankreich)

Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris (Deutschland / Frankreich)

National Research Council Canada / Conseil

National de Recherches Canada

Förderung / Projekteigenmittel: 61.000 EUR / 3.000 EUR

Förderer: alle Kooperationspartner und VICTORIA Eigenmittel

Geplante Laufzeit: 02/2019 - 09/2020 (Projektvorbereitung), 10/2020 - 09/2022 (Projektlaufzeit)

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Dorit Kluge, dorit.kluge@victoria-hochschule.de

Kurzbeschreibung:

In Fortführung des vom kanadischen Forschungsrat finanzierten Projektes „Le corps sensoriel dans les expositions d'art au 18^e siècle“ (2018-2020) organisieren die drei Antragstellerinnen Dorit Kluge, Isabelle Pichet und Gaëtane Maës nun in Zusammenarbeit mit dem Musée du Louvre Paris und Lens sowie dem Deutschen Forum für Kunstgeschichte zwei internationale Konferenzen. Die erste ist für Herbst 2020 im Musée du Louvre Paris und im DFK Paris geplant, die Folgeveranstaltung im Frühjahr 2021 im Musée du Louvre Lens sowie in den neuen Großmagazinen des Louvre in Liévin, die 2020 eröffnet werden. Auf den zwei Konferenzen werden sich mehrere Sektionen mit der Thematik von Sinneserfahrungen in europäischen Kunstaustellungen des 18. Jahrhunderts auseinandersetzen. Die

erste Veranstaltung im Louvre in Paris steht unter dem Titel „The Experience of the Visit: from Spectator to Critic“ und behandelt Aspekte des Publikums, der Kunstkritik, des architektonischen Raumes und des museografischen Ausstellungsdesigns. Die zweite Konferenz widmet sich dem Thema „The Experience of the Work of Art: from Emotion to Sensation“ und untersucht die Darstellung von Gefühlen und der fünf Sinne in Kunstwerken, hinterfragt dabei den künstlerischen Übersetzungsprozess und die Wahrnehmung und Reaktion der Betrachter. Die Ergebnisse der zwei Konferenzen werden im Anschluss publiziert. Innerhalb des Projektes wird auch ein Austausch mit Doktoranden der École du Louvre stattfinden, die sich mit Ausstellungsdesign und dessen Veränderung über die Jahrhunderte hinweg beschäftigen.

Update:

Im Dezember 2020 bekam das Projekt nachträglich zum Start noch eine zusätzliche Förderung über insgesamt 24.900 \$ CAN (ca. 16.000 EUR) vom National Research Council Canada / Conseil National de Recherches Canada zugesprochen, was nunmehr eine Ausweitung der Aktivitäten innerhalb des Projekts ermöglicht.

Aus dem Vorgängerprojekt „Le corps sensoriel dans les expositions d'art au 18^e siècle“ (2018-2020) noch ausstehende Aufgaben wurden in das neue Projekt übernommen und abschließend bearbeitet. So wird die von Dorit Kluge und Isabelle Pichet herausgegebene Publikation mit dem Titel „Le corps sensoriel au sein des loisirs et des divertissements“ Ende 2021 in Paris im Verlagshaus Hermann erscheinen. Außerdem wird die Erschließung des Archivmaterials zum Thema, insbesondere in Paris, Berlin und London, fortgesetzt. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie wurden die zwei zum Projekt gehörigen Konferenzen terminlich verschoben, was auch eine Veränderung in der zeitlichen Abfolge der Thematiken zur Folge hatte.

Die erste Konferenz sollte nunmehr als Hybridveranstaltung im Louvre Lens im Frühjahr 2021 stattfinden, wurde aber aufgrund der Hygienemaßnahmen kurzfristig in eine reine Online-Konferenz umgewandelt und nochmals auf Juni 2021 verschoben. Ein kurzer Tagungsbericht findet sich dazu weiter unten im Punkt „Organisation / Leitung von Tagungen“ innerhalb dieses Forschungsberichts.

Die zweite Veranstaltung wird aller Voraussicht nach in einem Hybrid-Format im Musée du Louvre in Paris im November 2021 stattfinden. Gekoppelt an diese Veranstaltung werden die Teilnehmer|innen der Konferenz im Rahmen einer Exkursion die Möglichkeit haben, das Musée du Louvre Lens sowie das neue Zentrum für Konservierung und Restaurierung des Louvre in Liévin zu besuchen.

Die drei Projektleiterinnen werden zudem im November 2021 bei einem Rundtischgespräch mit Masteranden, Doktorand|innen sowie Kolleg|innen der Université de Lille ihr Forschungsprojekt sowie neuere Tendenzen der kunsthistorischen Forschung einem größeren Publikum präsentieren.

Des Weiteren sind die ersten Vorbereitungen zur Publikation der Konferenzbeiträge getroffen worden. Insgesamt liegen Angebote von fünf verschiedenen weltweit agierenden Verlagen vor, die abschließende Entscheidung für einen dieser Verlage wird im Herbst 2021 getroffen.

Aufgrund der genannten terminlichen Verschiebungen und der zusätzlich gewährten Förderung durch den kanadischen Forschungsrat wird das Projekt um rund anderthalb Jahre in der Laufzeit, bis nunmehr September 2022, verlängert.



©Metropolitan Museum of Art

2. Beantragte Drittmittelprojekte:

Vernetzung und Kooperation zur energetischen Ertüchtigung von Siedlergemeinschaften

Projektleitung: Prof. Dr. Katharina Gapp-Schmeling (VICTORIA)

Kooperationspartner: Verband Haus- und Wohneigentum Siedlerbund Berlin-Brandenburg e.V.

Beantrage Förderung / geplante Projektmittel: 31.774,30 EUR / 35.374,30 EUR (Anteil VICTORIA: 10.894,30 EUR)

Förderer: Umweltbundesamt

Geplante Laufzeit: 04/2022 – 03/2023

Ansprechpartnerin:

Prof. Dr. Katharina Gapp-Schmeling,
katharina.gapp-schmeling@victoria-hochschule.de

Kurzbeschreibung:

Das Projekt befasst sich mit der energetischen Ertüchtigung von Siedlergemeinschaften in Kleinsiedlungsgebieten. Es berücksichtigt Vorarbeiten des Verbandes, wie z. B. ein städtebauliches Gutachten aus dem Jahr 2016. Aufgrund der historischen Entwicklung der Siedlungen werden dabei gemeinschaftliche Lösungen diskutiert.

Gleichzeitig zeigen sich insbesondere die Siedler|innen in Erbbaupachtsiedlungen besorgt, die Herausforderungen organisatorisch und finanziell nicht stemmen zu können. Einige Siedlerstellen erhielten bereits einen kostenlosen Gebäude-Check der Verbraucherzentrale. Die Rückmeldung der teilnehmenden Familien zeigte, dass einfache und verhaltensbezogene Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion vielfach schon bekannt waren. Einige Familien empfanden die Beratung nicht als konkret genug und kommunizierten den Wunsch konkreter Empfehlungen für investive Maßnahmen.

Zudem wurden verbandsseitig Kurzanalysen für mehrere SGM auf Basis des Berliner Energieatlas erstellt. Diese zeigen, welche Versorgungspotentiale grundsätzlich vorliegen. Im Jahr 2021 wurde durch eine Gruppe von Studierenden einer anderen Hochschule ein Energiekonzept für eine SGM in Spandau erstellt, das neben Sanierungsempfehlungen für die Einzelgebäude auch die Vision eines Quartierskonzeptes enthielt.

Bisher wurden keine Quartierskonzepte für Kleinsiedlungen des Verbandes erstellt. Mit der Erstellung gehen vielfältige Fragen der Vernetzung und Kooperation einher, die im Projekt bearbeitet werden. Das Projekt hat das Ziel, ein energetisches Quartierskonzept für drei Berliner Siedlergemeinschaften (Kleinsiedlungen) vorzubereiten und die Machbarkeit gemeinsamer Sanierungsprogramme und Energieversorgungsanlagen zu prüfen und die Erfahrungen für den Bundesverband VWE aufzubereiten.

DigiRes4SME – Digital Resilience Monitor for Small and Medium-Sized Enterprises

Projektleitung: explayn consulting GmbH

Kooperationspartner: Prof. Dr. Annette Hoxtell (VICTORIA), Prof. Dr. Ivonne Preußer, TH Köln, retresco GmbH, GesAPro - Gesellschaft für Arbeits- und Projektorganisation mbH & Co. KG

Beantragte Förderung / geplante Projektmittel: 1,9 Mio. EUR

Förderer: BMBF - Innovative Arbeitswelten im Mittelstand

Geplante Laufzeit: 10/2022 - 09/2024

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Annette Hoxtell, annette.hoxtell@victoria-hochschule.de

Kurzbeschreibung:

Resiliente Organisationen können Krisen antizipieren, ihnen standhalten sowie agil und flexibel darauf reagieren und langfristig gedeihen. Gerade in der VUCA-Welt (VUCA = volatile, uncertain, complex, ambiguous = eine Welt, die sich schnell wandelt, von Unsicherheiten geprägt und komplex ist und in der Informationen uneindeutig sind) ist organisationale Resilienz überlebensnotwendig. Die Corona-Pandemie ist typisch für die VUCA-Welt und verdeutlicht die Relevanz des Projektvorhabens: Wirtschaftliche Vorhaben können kaum langfristig und verlässlich geplant werden (Elgamal, 2018; Walter, 2021).

Organisationale Resilienz umfasst drei Bereiche: die Resilienz der Mitarbeitenden, die Organisation als Ganzes und das Marktumfeld. Mit der ISO-Norm 22316 „Security and Resilience“ liegt seit 2017 ein Werkzeug vor, um organisationale Resilienz zu messen. Die Norm umfasst Prinzipien, auf denen ein Resilienzmanagement aufbaut, Attribute einer resilienten Organisation sowie Maßnahmen zur Entwicklung der Attribute. An den Attributen setzt das Projekt „Digitaler Resilienz-Radar für kleine und mittelständische Unternehmen“ an.

Sein Herzstück ist ein digitales Tool, das die Attribute einer resilienten Organisation misst und so anzeigt, dass auf einen Blick klar wird, wo sich die Organisation bezogen auf ihre Resilienz befindet – sowohl als Ganzes als auch bezogen auf einzelne Attribute. Dazu bündelt das Tool digitale Daten aus verschiedenen Quellen; sollten Daten fehlen, fordert es zur Eingabe auf.

Diese digitalen Daten liegen bereits in KMU vor – allerdings an unterschiedlichen Stellen und in unterschiedlichen Formaten, z.B. in cloudbasierten Datenbanken und Datenablagestrukturen, digitalen Besprechungs- und Kollaborationstools oder einer digitalen Arbeitszeiterfassung. DigiRes4SME nutzt das technologische Innovationspotenzial von KI, NLP und Automatisierung und ermöglicht für KMUs als Monitoring-Tool den Aufbau, den Erhalt und die Entwicklung ihrer Resilienz und eine Stärkung gegenüber Großunternehmen, die oftmals über eine Business Intelligence verfügen.

SMART CITY EVENT INCUBATOR ESF-Instrument 5 – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe IV D 3 (ESF-Förderung innovativer Gründung und Qualifizierung)

Projektleitung: Prof. Dr. Gabriele Mielke (VICTORIA), Prof. Dr. Christian Schultz (VICTORIA)

Projektmanagement: Doreen Biskup (VICTORIA), Dr. Julia Rückert (VICTORIA), **Kooperationspartner:** Verband der Veranstaltungsorganisation e. V., German Convention Bureau, Visit Berlin Convention, Berlin Partner

Beantragte Projektmittel: ca. 1 Mio. EUR **Förderer:** Europäischer Sozialfonds (ESF) durch die Europäische Fördermanagement GmbH, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Laufzeit: 10/2021 - 06/2023

Ansprechpartnerin: Doreen Biskup, doreen.biskup@victoria-hochschule.de

Kurzbeschreibung:

Das ESF-Projekt „Smart City Event Incubator“ (SCEI) der VICTORIA fördert in einem Zeitraum von 1,5 Jahren Gründungsideen mit einem Stipendium, deren Fokus auf der Entwicklung von digitalen Services für Veranstaltungen liegt, die sich nachhaltig auf Mobilitätsverhalten und soziale Teilhabe in Städten auswirken. Der SCEI will jungen Teams den Einstieg in den Smart City-Bereich erleichtern und Berlin als Standort für innovative Lösungen für den Veranstaltungsbereich positionieren.



©zapp2photo; AdobeStock

Der Fokus des SCEI liegt durch einen der Schwerpunkte der Hochschule begründet in der Veranstaltungswirtschaft. Förderschwerpunkte sind Geschäftsmodelle, die Lösungen für gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Probleme der Veranstaltungswirtschaft bieten und gleichzeitig dazu beitragen, Städte lebenswerter zu gestalten. Im Zentrum stehen Tech- und SaaS-Start-ups. Sofern ein technologieorientierter Ansatz vorliegt, fördert das Programm auch explizit den Bereich der Social Start-ups.

Dies können z. B. Lösungen sein,

- die das Mobilitätsaufkommen verringern,
- die die soziale Teilhabe durch die barrierefreie Gestaltung von Veranstaltungen unterstützen,
- die zur ökologischen Nachhaltigkeit beitragen,
- die die Wertschöpfung regionaler Akteur|innen in der Veranstaltungswirtschaft fördern.

Bis zu 28 Gründer|innen erhalten in einem Trainings- und Eventprogramm, das auf sechs Monate ausgelegt ist, das Rüstzeug, um aus ihrer Ursprungsidee ein stabiles marktfähiges Produkt zu entwickeln. In Master Classes, Mentoring-Sessions und Bootcamps stellen Fachexperten Inhalte zu Methodenwissen oder Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung und coachen die Teams. Die Stipendiat|innen werden in drei Kohorten eingeteilt, die nacheinander starten. Die Gründer|innen können die Räume der VICTORIA | Internationale Hochschule nutzen, die eine modular gestaltbare Arbeitsumgebung und die technische Infrastruktur zur Verfügung stellt.



RegioMORE – Regionales Mittlerer OberRhein Digital Ecosystem für RegioWIN2030

Projektleitung: Prof. Dr. Dr.-Ing. Dr. h.c. Jivka Ovtcharova (Karlsruher Institut für Technology, KIT), **Prof. Dr.** (Cyprus International University) **Stefan Schröder** (VICTORIA)

Kooperationspartner: Institut für Informationsmanagement im Ingenieurwesen (IMI) des Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Beantragte Förderung / geplante Projektmittel: 5 Mio. EUR (Beantragung durch IMI geplant Januar 2022 für Förderperiode 2022 - 2027)

Förderer: EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz – Baden-Württemberg

Geplante Laufzeit: 2021 – 2030

Ansprechpartner: Prof. Dr. (Cyprus International University) Stefan Schröder, stefan.schroeder@victoria-hochschule.de

Kurzbeschreibung

„Der Grundgedanke von RegioMORE ist, ein regionales Public-Private-Partnership-Modell zu initialisieren, das Bürgern und mittelständischen Unternehmen Digitalisierungsinhalte vermittelt und Digitalisierungsaktivitäten freisetzt“ (Prof. Dr. Dr.-Ing. Dr. h.c. Jivka Ovtcharova).

RegioMORE schafft die organisatorischen, technischen und infrastrukturellen Grundlagen für das regionale digitale Ecosystem mit Hauptstandort in der Stadt Bühl. Das dort angesiedelte digitale Innovationszentrum SYNAPSIS implementiert die RegioMORE-Digitalstrategie. Es schafft die lückenlose Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft und stellt erstmalig ein getreues digitales Echtzeitabbild eines ganzen Wirtschafts- und Lebensraums mit seiner regionalen Vielfalt und intelligenten Spezialisierungen dar. Das Projekt setzt digitales Wissen nahtlos in alltägliche regionale Fähigkeiten, berufliche Qualifikationen und wettbewerbs-

fähige Geschäftsmodelle schnell, pragmatisch und handlungsorientiert um.

Projektstand September 2021:

Das von Frau Prof. Dr. Dr.-Ing. Dr. h.c. Jivka Ovtcharova initiierte Leuchtturmprojekt RegioMORE wurde am 14. April 2021 als eines von drei Projekten der TechnologieRegion Karlsruhe (TRK) im Rahmen des Landeswettbewerbes „RegioWIN 2030“ vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg prämiert.

Das Projekt RegioMORE wird in Bühl im Süden der TechnologieRegion Karlsruhe realisiert. Zentraler Standort ist die ehemalige Montagehalle des Projektpartners USM U. Schärer und Söhne GmbH. Dem Projekt steht dort eine Nutzfläche von ca. 1400 m² im EG und ca. 330 m² im UG ab sofort zur Verfügung. Die Halle bietet eine leistungsfähige gebäude- und informationstechnische Infrastruktur, die bestens mit 5G-Netz und Glasfaserkabelverbindung ausgestattet ist.

In drei aufeinander folgenden Workshops wird je ein zentrales Zukunftsthema adressiert: Ideenwerkstatt – Cybersichere Virtualität und Kommunikation, Ideenwerkstatt – Elektromobilität, Sensorik, Elektronik und Ideenwerkstatt – Industrie 4.0 und Additive Fertigung. Dabei stehen die Teilnehmenden, insbesondere die KMUs, im Mittelpunkt. Die Ergebnisse der Ideenwerkstätten dienen im Anschluss als Input für die Gestaltung des Projektes RegioMORE, um die Stärken der TRK zu festigen, u. a. in Digitalisierung, (e-)Mobilität und Ressourceneffizienz sowie Fachkräfteentwicklung, Bürger|innenbeteiligung, Standort- und Zukunftssicherung in der Region. Es schafft die organisatorischen, technischen und infrastrukturellen Grundlagen zum Aufbrechen starrer Wertschöpfungsketten durch die Einrichtung eines digitalen Ecosystems. Daraus ergibt sich eine höhere Flexibilität, die zu Wettbewerbsvorteilen für die Unternehmen in der Region führt. Im Zentrum dieses Ecosystems

steht die Stadt Bühl. Hier entsteht in der ehemaligen Montagehalle von USM ein digitales Innovationszentrum, das die verschiedenen Interessensgruppen der Region, angefangen bei Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, über kleine und mittelständige Unternehmen bis hin zu Großkonzernen sowie Vereinen und Verbänden miteinander vernetzt.

Das digitale Innovationszentrum trägt den Namen SYNAPSIS als Symbol für die Vernetzung sowie das Zusammenwachsen und steht auf den drei Säulen: Campus, Sandbox-Labs und Unternehmertum. Durch die dazugehörige Kompetenz-Triade LERNEN - EXPERIMENTIEREN - INNOVIEREN zeigt das Projekt neue Handlungsfelder auf und setzt Wissen und digitale Dienste schnell, pragmatisch und nahtlos in berufliche Qualifikationen und wettbewerbsfähige digitale Geschäftsmodelle zur Stärkung der Region um.

(Quellen: Stadt Bühl: Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; KIT: Institut für Informationsmanagement im Ingenieurwesen (IMI))

3. Drittmittelprojekte in Vorbereitung

Leistungsprofile komplexer industrieller Produktionsprozesse zur Wertstromoptimierung mittels ADaM24

Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Bernd Langer (Hochschule Karlsruhe/Fakultät für Maschinenbau und Mechatronik), Dr.-Ing. Bernd Gems (accirus), **Prof. Dr.** (Cyprus International University) **Stefan Schröder** (VICTORIA), Prof. Dr. Christian Arnold (IST Hochschule für Management)

Förderung / Projekteigenmittel: 2.000 EUR (Eigenmittel)

Projektleistung VICTORIA: Kostenrechnung im industriellen LEAN-Management - Konzeption, Datenerhebung, Datenauswertung

Geplante Laufzeit: 03/2022 - 12/2022

Ansprechpartner: Prof. Dr. (Cyprus International University) Stefan Schröder, stefan.schroeder@victoria-hochschule.de

Kurzbeschreibung:

Die mittels ADaM24 (Advanced Data Management über 24 Stunden) real gemessenen Leistungsprofile komplexer industrieller Produktionsprozesse erlauben die Feststellung eines „Real Output Profile“ (ROP). Die eingesetzten Anlagen werden als digital wahrgenommen und kennen nur die zwei Zustände „ein, maximale Leistung“ und „aus, keine Leistung“. Aus dieser technischen Auffassung ergibt sich ein „Digital Ideal Output Profile“ (DIOP), welches den bestmöglichen theoretischen Leistungszustand repräsentiert. Durch den Abgleich der Zustände DIOP-Ideal und ROP-Real kann ein in der Realität anzustrebender und potentiell realisierbarer Zustand, das „Committed Output Profile“ (COP), identifiziert werden. Die Auswertung unterschiedlicher Leistungsprofile industrieller Anlagen zeigen im Tagesverlauf Schwankungen des Real Output Profile, die sowohl bei Maschinen als auch vollautomatisierten Anlagen auftreten und als der produktionskulturelle Biorhythmus bezeichnet werden.

Diese Schwankungen können auf unterschiedliche Verschwendungsarten zurückgeführt werden und zeigen Verbesserungspotentiale auf, die im Rahmen des Managements von Produktionsprozessen aufgegriffen werden müssen. Ziel ist, durch geeignete Maßnahmen bei Engpassmaschinen das ROP möglichst nah an den DIOP heranzuführen. Dadurch kann der Gesamtsystemdurchsatz signifikant verbessert werden. Im Rahmen einer kostenrechnerischen Erfassung der unterschiedlichen Zustände müssen die Annahmen klassischer Kostenrechnungssysteme für den Einsatz in komplexen Produktionssystemen kritisch betrachtet werden. Im Rahmen dieses Projektes soll untersucht werden, ob durch eine stärkere systemisch-evolutionäre Orientierung der Gestaltung industrieller Kostenrechnungen die Informationsbasis für unternehmerische Entscheidungen verbessert werden kann.

Cybersichere Virtualität und Kommunikation – Akzeptanz digitaler Technologien in mittelständischen Unternehmen

Projektleitung: Prof. Dr. (Cyprus International University) **Stefan Schröder** (VICTORIA)

Kooperationspartner: Prof. Dr. Dr.-Ing. Dr. h.c. Jivka Ovtcharova, Institut für Informationsmanagement im Ingenieurwesen (IMI) des Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Förderung / Projekteigenmittel: 2.000 EUR (Eigenmittel)

Projektleistung VICTORIA: Konzeption, Datenerhebung, Datenauswertung

Geplante Laufzeit: 04/2022 - 12/2022

Ansprechpartner: Prof. Dr. (Cyprus International University) Stefan Schröder, stefan.schroeder@victoria-hochschule.de

Kurzbeschreibung:

„Nicht erst seit der Corona-Pandemie verschiebt sich das private und berufliche Leben immer mehr in die virtuelle Welt. Ohne Frage wurde dieser Übergang aber sprunghaft beschleunigt. Die auch schon zuvor wichtigen Fragen nach Kommunikations- und Kooperationsformen haben dadurch noch mehr an Bedeutung gewonnen. Hierfür sind Datensicherheit und Souveränität keinesfalls nur Beiwerk, sondern zentraler Bestandteil eines funktionierenden digitalen Ecosystems“ (Ovtcharova, Jivka).

Davis/Bagozzi/Warshaw (1989) identifizieren mit ihrem Technology Acceptance Model (TAM) zwei fundamentale Konstrukte zur Erklärung der Akzeptanz von Technologien: den vom Individuum wahrgenommenen Nutzen (perceived usefulness) und die wahrgenommene Bedienfreundlichkeit der Technologie (perceived ease of use).

Die wahrgenommene Bedienfreundlichkeit bezieht sich auf die Bedienbarkeit und Verständlichkeit einer Technologie. Schätzt ein Kunde die innovative Option als bedienfreundlich ein, so wird er gegenüber einer tatsächlichen Nutzung ebenfalls positiv eingestellt sein. Neben dem jeweiligen direkten positiven Einfluss des wahrgenommenen Nutzens und der wahrgenommenen Bedienfreundlichkeit auf die Einstellung besteht zusätzlich ein direkter positiver Effekt der (wahrgenommenen) Cybersicherheit auf den wahrgenommenen Nutzen der digitalen Kommunikations- und Kooperationsformen sowie die Verhaltensabsicht diese auch einzusetzen. Die Akzeptanz digitaler Technologien wird zum Spiegel unternehmensindividueller Sicherheitsbedürfnisse und deren subjektiver Wahrnehmung, so unsere anfängliche Hypothese. Auf dieser Basis soll ein Hypothesensystem entwickelt und empirisch überprüft werden. Die relevanten Parameter der Technologieakzeptanz sollen den Austausch über die Möglichkeiten der Virtuellen und Erweiterten Realität, des Virtual Engineering, der virtuellen Kollaboration sowie die Entwicklung von innovativen Modellen der Cybersicherheit unterstützen.

Quellennachweis:

Davis, F. D., Bagozzi, R. P. & Warshaw, P. R. (1989). User Acceptance of Computer Technology: A Comparison of Two Theoretical Models. Management Science, 35 (8), 982 – 1003.

Psychologische Sicherheit in Lerngruppen – eine Social Marketing Intervention

Projektleitung: Prof. Dr. Annette Hoxtell
(VICTORIA)

Kooperationspartner: TBA

**Beantragte Förderung/ geplante Projektein-
genmittel:** TBA

Förderer: BMBF

Geplante Laufzeit: 01/2023 - 12/2025

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Annette Hoxtell,
annette.hoxtell@victoria-hochschule.de

Kurzbeschreibung:

Viele Lernende finden sich pandemiebedingt in digitalen Lernsettings wieder und schließen sich in digitalen Lerngruppen zusammen. Dies kann mit Ängsten einhergehen, da diese Art zu lernen neu und der Erfolg ungewiss sind. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, psychologische Sicherheit zu erzeugen (Edmondson, 2008), ein Phänomen, das im Kontext organisationaler Arbeitsteams gut erforscht ist – im Kontext von Lerngruppen jedoch nicht.

Bei der Psychologischen Sicherheit handelt es sich um die gemeinsame Überzeugung, in einer Arbeitsgruppe zwischenmenschliche Risiken eingehen zu können (Edmondson, 2019; Frazier et al., 2017; Hu et al., 2018). Wird die Psychologische Sicherheit als hoch wahrgenommen, arbeiten Mitglieder einer Arbeitsgruppe besser zusammen und teilen mehr Informationen (A. C. Edmondson & Lei, 2014; Frazier et al., 2017). Dies ist vor allem bei der Arbeit an gemeinsamen Projekten relevant, so wie sie in Ausbildung, Schule und Studium vorkommen können.

Ziel des Projektes ist es, das Konstrukt der Psychologischen Sicherheit in Lerngruppen näher zu untersuchen und auf Social Marketing Ansätzen basierende Interventionen zu gestalten, um die wahrgenommene Psychologische Sicherheit in Lerngruppen zu stärken.

Productivity, Growth and Income: An Excellence Initiative for Uruguay 2025

Projektleitung: Prof. Dr. Volker Hasewinkel,
Prof. Dr. Udo M. Ghose, Prof. Dr. Hermann Knödler, Prof. Dr. Gabriele Mielke,
Dr. Julia Rückert, Prof. Dr. Eike Thomsen
(alle VICTORIA)

Kooperationspartner: Regierung von Uruguay,
Berliner Botschaft von Uruguay (Auftragsforschung)

**Beantragte Förderung / geplante Projektein-
genmittel:** 500.000 EUR (ggf. 1 Mio. EUR, bei
5 beteiligten Unternehmen)

Förderer: Regierung / Ministerium für
Industrie und Energie Uruguay, ggf. weitere

Geplante Laufzeit: 5 - 6 Jahre

Ansprechpartner: Prof. Dr. Eike Thomsen,
eike.thomsen@victoria-hochschule.de

4.1.2 Forschungsprojekte aus Eigenmitteln

Beitrag der Kostenrechnung zur Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit in KMU

Projektleitung: Prof. Dr. (Cyprus International University) **Stefan Schröder** (VICTORIA)

Projekteigenmittel: 1.500 EUR

Geplante Laufzeit: 01/2021 - 12/2021

Ansprechpartner: Prof. Dr. (Cyprus International University) Stefan Schröder,
stefan.schroeder@victoria-hochschule.de

Vorstudie:

Ausgestaltung und instrumentelle Nutzungsintensität der Kosten- und Leistungsrechnung in mittelständischen Industrieunternehmen Replikationsstudie für den Zeitraum 2016 bis 2020

Stand: 01.01.2021 abgeschlossen

Ziel der Vorstudie war es, im Rahmen einer Replikationsstudie einen Einblick in die Ausgestaltung und instrumentelle Nutzungsintensität der Kosten- und Leistungsrechnung in mittelständischen Industrieunternehmen zu erhalten. Der Abgleich mit den Ergebnissen einer im Jahr 2016 durchgeführten Studie ermöglicht es eine Aussage darüber zutreffen, ob eine Intensivierung der Instrumentennutzung in diesem Zeitraum stattgefunden hat. Weiter sollte durch die Auswertung der Daten festgestellt werden, ob in dem betrachteten Zeitraum eine Integration von Umweltaspekten in die konventionellen Kostenrechnungen stattgefunden hat.

Im Vergleich zu den Ergebnissen der Studie des Jahres 2016 sind zwar eine stärkere Intensivierung der Kostenrechnung insgesamt sowie die zunehmende Berücksichtigung der Teilkostenrechnung(en) erkennbar, aus normativer Sicht verantwortlicher Unternehmensführung ist der Stand der Kostenrechnung jedoch nicht zufriedenstellend und deutlich verbesserungsbedürftig. Eine Integration

von Umweltaspekten in die konventionellen Kostenrechnungen ist, in überwiegend rudimentärer Form, nur bei Unternehmen ab 300 Mitarbeitern feststellbar. Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die Kostenstrukturen des verarbeitenden Gewerbes mit einem Anteil von 58 % des Bruttoproduktionswertes durch die Kosten für Materialverbrauch, den Einsatz von Handelsware und Kosten für Lohnarbeiten bestimmt sind, wird deutlich, dass durch eine Steigerung der Effizienz dieses Ressourceneinsatzes nicht nur Kostenvorteile für das agierende Unternehmen, sondern auch ein kostenrechnerisch identifizierbarer Beitrag zur Schonung dieser Ressourcen erreicht werden kann.

Kurzbeschreibung:

Ziel der Untersuchung ist es, einen Einblick in praxisrelevante Ansätze sowie Möglichkeiten einer unternehmensindividuellen Gestaltung umweltbezogener Systematiken der Kostenrechnung zu erhalten.

Die Ergebnisse der Vorstudie zeigen deutlich, dass flexible Plankostenrechnungen auf Voll- und Teilkostenbasis erst in Unternehmen ab 300 Mitarbeiter|innen eine beachtenswerte Anwendung und Entwicklung erfahren. Die Nutzung und Anwendungsintensität kostenrechnerischer Instrumente steigen mit der Unternehmensgröße. Die erhobenen Daten zeigen, dass in diesen Unternehmen sowohl ein Ausbau der Vollkostenrechnung als auch der Teilkostenrechnung sowie die rudimentäre Berücksichtigung von Umweltaspekten stattfinden. Die empirische Untersuchung wird daher Unternehmen des Sektors des verarbeitenden Gewerbes aus der Region Baden-Württemberg, die mindestens 300 aber weniger als 500 Mitarbeiter|innen beschäftigen und ein Umsatzvolumen von maximal 50 Mio. Euro erwirtschaften, umfassen.

4.1.3 Studentische Projekte mit Forschungsbezug

Fallstudien zu Social Entrepreneurs

Projektleitung: Prof. Dr. Annette Hoxtell (VICTORIA)

Kooperationspartner: matsmart, CUNA, foodloop, curassist, LUPINE Mentoring

Laufzeit: 04/2020 - 12/2020

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Annette Hoxtell, annette.hoxtell@victoria-hochschule.de

Kurzbeschreibung:

Drängende Probleme, wie z.B. Klimawandel, Pflegenotstand oder Bildungsgerechtigkeit, verlangen nach Lösungen – gerade auch von unternehmerischer Seite. Die Studierenden portraitierten eine Person in einer Einzel-fallstudie, die sich innerhalb der letzten acht Jahre mit einem Sozialunternehmen / Social Enterprise in Deutschland selbständig gemacht hat – alleine oder im Team. Qualitative Primärrecherche war ein Muss. Portraits von Menschen, die aufgrund bestimmter Merkmale im Gründungsgeschehen unterrepräsentiert sind, waren besonders willkommen. Mögliche Fragestellungen der Fallstudie waren, mussten sich jedoch nicht alleine hierauf beschränken: Welche Erwägungen und Einflussfaktoren haben die portraitierte Person zur Gründung bewogen? Wie vollzog sich der Gründungsprozess? In welcher Weise beeinflussten der soziale Nahbereich, aber auch gesamtgesellschaftliche Entwicklungen das Gründungsvorhaben? Wie erlebt sich die Person als Gründer|in? Mit welchen Herausforderungen hat(te) sie zu kämpfen, was war der größte Engpass? Was lief anders als geplant? Welche persönlichen, kaufmännischen oder gesellschaftlichen Erfolge wurden erzielt?

Mit den Fallstudien tragen die Studierenden zu einem besseren Verständnis des sozialen Gründungsgeschehens in Deutschland bei. Sie liefern damit wichtige Insights für Business Angels, Venture Kapitalgeber sowie Inkubatoren und Akzeleratoren, die Sozialunternehmer unterstützen. Ausgewählte Fallstudien erscheinen in dem Lehrbuch „Entrepreneure in Deutschland“, herausgegeben von Prof. Dr. Annette Hoxtell und Prof. Dr. Volker Hasewinkel.



©Lisa Schreiber

AG „Vermeidung und Verminderung von Pflege- und Unterstützungsbedürftigkeit durch Prävention / Rehabilitation“ im Rahmen des Projekts der Einrichtung einer Kommunalen Pflegekonferenz (KPK)

Projektleitung: Fachbereich Bildung und Soziales Stadt Baden-Baden; Leitung AG: Prof. Dr. Tanja Maier (VICTORIA)

Kooperationspartner: Stadt Baden-Baden

Förderung: Förderzusage von der Stadt Baden-Baden

Laufzeit: 10/2021 – 12/2022

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Tanja Maier, tanja.maier@victoria-hochschule.de

Kurzbeschreibung:

Nach § 8 Sozialgesetzbuch Elftes Buch (SGB XI) sollen Kommunen durch eine sozial-räumliche Koordinierung und Planung eine leistungsfähige sowie aufeinander abgestimmte pflegerische Versorgung der Bevölkerung gewährleisten. Nach dem Landespflegestrukturgesetz (LPSG) können Stadt- und Landkreise hierzu Kommunale Pflegekonferenzen einrichten (§ 4 LPSG), d.h. Zusammenschlüsse von Institutionen und Organisationen bilden, die sich mit Pflegestrukturthemen befassen. Baden-Baden wurde als Projektkommune ausgewählt. Das Land erwartet, dass sich aus der Arbeit der Projektkommunen Empfehlungen ableiten lassen, wie künftig kommunale Pflegestrukturen noch effizienter zu bedarfsgerechter Pflegeversorgung beitragen können.

Pflegestrukturen sind für eine quartiersbezogene Koordinierung und Weiterentwicklung der Pflege- und Unterstützungsangebote sehr wichtig. Mit einer KPK eröffnet sich für Baden-Baden die Möglichkeit, alle relevanten beteiligten Personen im Vor- und Umfeld der Pflege in einem Gremium einzubinden, in einen moderierten Austausch zu bringen und unter Einbezug einer Vielzahl an Akteur|innen einen Gesamtblick (z. B. auch aus Sicht von Pflegebedürftigen) auf Entwicklungen in Baden-Baden zu richten.

Zielsetzung der Pflegekonferenz ist, Pflegebedürftige, ihre Angehörigen sowie Organisationen und Institutionen bei einer Schaffung von altersgerechten Wohn- und Pflegeformen, der Stärkung von Netzwerken und generationengerechter Quartiere sowie bedarfsgerechten (Beratungs-)Angeboten mitwirken zu lassen. In der AG 4 sind drei Studentinnen der VICTORIA | Internationale Hochschule aktiv eingebunden. Die Ziele der AG 4 umfassen die Analyse der Bedarfe und Bedürfnisse der Senior|innen der Stadt Baden-Baden, die Analyse von Präventions- und Unterstützungsmaßnahmen zur Vermeidung und Verminderung von Pflege- und Unterstützungsbedürftigkeit, die Analyse von Konzepten und deren Eignung für die Stadt Baden-Baden (Thema der BA einer Studentin) sowie die Analyse bereits vorhandener Versorgungsstrukturen der Stadt Baden-Baden.

4.2 Publikationen

4.2.1 Beiträge in Journals

Graßmann, C. & Schermuly, C.C. (2021). Coaching with artificial intelligence: Concept and capabilities. *Human Resource Development Review*, 20, 106-126, Online: <https://doi.org/10.1177/1534484320982891>

Graßmann, C., Schiemann, S. & Jonas, E. (2020). Welche Strategien nutzen Coaches bei herausfordernden Klienten? Eine explorative Analyse von Herausforderungen, Strategien und der Rolle von Supervision. *Coaching I Theorie und Praxis*, 7, 3-12, Online: <https://doi.org/10.1365/s40896-020-00048-8>

Hoxtell, A. & Böhm, J. (2021). Social Marketing für Bildungsgerechtigkeit – down-stream, midstream und up-stream. *PraxisWissen – German Journal of Marketing*, 6 (1), 69-81.

Soltmann, M., **Schultz, C.** & **Thomsen, E.** (2021). Employer Branding für die Generation Z. *Personal Quarterly*, 73 (4), 32-37.

Schultz, C. (2021). A Balanced Strategy for Entrepreneurship Education: Engaging Students by Using Multiple Course Modes in a Business Curriculum. *Journal of Management Education*, 45 (4), 1-32, Online: <https://doi.org/10.1177/10525629211017958>

Schultz, C. (2020). Entrepreneurship Education an Hochschulen. *WiST – Wirtschaftswissenschaftliches Studium*, 49 (10), 4-10.

Rasche, C., **Schultz, C.** & Brehmer, N. (2021). Innovationstransfers im regulierten Gesundheitswesen: Technologiestrategien für Hybrid-Marktsysteme. *FOR-MED Zeitschrift für das Management im Gesundheitswesen*, 3 (1), 1-12.



©onphoto; AdobeStock

Rasche, C., Nataliia, B. & **Schultz, C.** (2021). Hybridstrategien für die Pharmaindustrie als machtpolitische Arena des Gesundheitswesens. *FOR-MED Zeitschrift für das Management im Gesundheitswesen*, 3 (1), 13-21.

Tritschler, J. (2021). Die IT-Prüfung im Kontext des ISA 315 (revised 2019) - Neue Vorgehensweise und Abkehr von der klassischen IT-Systemprüfung. *WP Praxis*, 7, 227-230.

4.2.2 Beiträge in Sammelbänden

Baier, E. (2021). The Impacts of Policy Instruments to Stimulate Bottom-Up Approaches for Smart Specialization: The Case of Baden-Wuerttemberg. In M. Gancarczyk, A. Ujwary-Gil & M. González-López (Eds.), *Partnerships for Regional Innovation and Development: Implementing Smart Specialization in Europe* (pp. 107-136). London: Routledge.

Rogall, H. & **Gapp-Schmeling, K.** (2021). Weiterentwicklung und Innovation der Nachhaltigen Ökonomie. In H. Rogall, F. Ekaradt, **K. Gapp-Schmeling**, A. Grothe, W.-D. Hasenclever, I. Hauchler ... H. G. Nutzinger (Hrsg.), *Jahrbuch Nachhaltige Ökonomie 2020|2021 – Im Brennpunkt: Nachhaltiges Wirtschaften und Innovation* (S. 57-68). Marburg: Metropolis-Verlag.

Rogall, H., **Gapp-Schmeling, K.** & Welz, A. (2021). Trends der globalen Herausforderungen. In H. Rogall, F. Ekaradt, **K. Gapp-Schmeling**, A. Grothe, W.-D. Hasenclever, I. Hauchler ... H. G. Nutzinger (Hrsg.), *Jahrbuch Nachhaltige Ökonomie 2020|2021 – Im Brennpunkt: Nachhaltiges Wirtschaften und Innovation* (S. 199-227). Marburg: Metropolis.

Hasewinkel, V. (2020). Jürgen Below und die Below, Tippmann & Cie. GmbH. In A. Hoxtell & V. Hasewinkel (Hrsg.), *Fallstudien zu Berliner Gründerpersönlichkeiten. Chancen – Risiken – Einflussfaktoren* (S. 65-75). Wiesbaden: Springer Gabler.

Hoxtell, A. (2020a). Jessica Baschin – Meine-Schornsteinfegerin.de. In **A. Hoxtell & V. Hasewinkel** (Hrsg.), *Fallstudien zu Berliner Gründerpersönlichkeiten. Chancen – Risiken – Einflussfaktoren* (S. 55-63). Wiesbaden: Springer Gabler.

Hoxtell, A. (2020b). Joris van Velzen und die Baikal Getränke GmbH. In **A. Hoxtell & V. Hasewinkel** (Hrsg.), *Fallstudien zu Berliner Gründerpersönlichkeiten. Chancen – Risiken – Einflussfaktoren* (S. 31-39). Wiesbaden: Springer Gabler.

Hoxtell, A., **Hasewinkel, V.** & Segal, C. (2020). Einleitung: Fallstudien zu Berliner Gründerpersönlichkeiten. In A. Hoxtell & V. Hasewinkel (Hrsg.), *Fallstudien zu Berliner Gründerpersönlichkeiten. Chancen – Risiken – Einflussfaktoren* (S. 2-14). Wiesbaden: Springer Gabler.

Hoxtell, A. & **Hasewinkel, V.** (2020). Vorwort. In A. Hoxtell & V. Hasewinkel (Hrsg.), *Fallstudien zu Berliner Gründerpersönlichkeiten. Chancen – Risiken – Einflussfaktoren* (S. VI/VI). Wiesbaden: Springer Gabler.

Schultz, C. (2021). Does Technology Scouting impact Spin-out Generation? An Action Research Study in the Context of an Entrepreneurial University. In D. Mietzner & C. Schultz (Eds.), *New Perspectives in Technology Transfer* (pp. 107-128). Zürich: Springer International Publishing.

Schultz, C. & Mietzner, D. (2021). The Technology Transfer Challenge. In D. Mietzner & C. Schultz (Eds.), *New Perspectives in Technology Transfer* (pp. 1-8). Zürich: Springer International Publishing.

Göbel, M., Gräfen, H. & **Schultz, C.** (2021). Technology Transfer Through Intersectoral Partnerships – The Case of Digitization in the German Health Sector. In D. Mietzner & C. Schultz (Eds.), *New Perspectives in Technology Transfer* (pp. 129-146). Zürich: Springer International Publishing.

4.2.3 Monografien

Rogall, H. & **Gapp-Schmeling, K.** (2021). *Nachhaltige Ökonomie – Band I: Grundlagen des nachhaltigen Wirtschaftens* (3. Auflage). Marburg: Metropolis.



©Iren Moroz; AdobeStock

4.2.4 Herausgeberschaften

Hoxtell, A. & Hasewinkel, V. (Hrsg.) (2020). *Fallstudien zu Berliner Gründerpersönlichkeiten. Chancen - Risiken - Einflussfaktoren*. Wiesbaden: Springer Gabler.

H. Rogall, F. Ekaradt, **K. Gapp-Schmeling, A. Grothe, W.-D. Hasenclever, I. Hauchler ... H. G. Nutzinger** (Hrsg.) (2021). *Jahrbuch Nachhaltige Ökonomie 2020/2021 – Im Brennpunkt: Nachhaltiges Wirtschaften und Innovation*. Marburg: Metropolis.

Mielke, G. (Editor in Chief) (seit 2015). *VICTORIA Discussion Paper Series*. Berlin.

Mietzner, D. & **Schultz, C.** (Eds.) (2021). *New Perspectives in Technology Transfer*. Zürich: Springer International Publishing. Online: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-030-61477-5>



4.2.5 Veröffentlichte Berichte

Robison, R., Skjolsvold, T.M., Lehne, J., Judson, E., Pechancova, V., ... **Demirbağ-Kaplan, M.** ...Wyckmans, A. (2020): *100 Social Sciences and Humanities priority research questions for smart consumption*. Horizon Europe. Cambridge: Energy-SHIFTS. Online: https://energy-shifts.eu/wp-content/uploads/2020/12/D2.3_WG2_smart-consumption.pdf

4.2.6 Call for Papers

Baier, E. Kimpeler, S., González-López, M. & Sánchez-Carreira, M. d. C. (forthcoming 2022): Regional Strategizing for Innovation, Competitiveness, and Growth – Practitioners, Praxis and Practices in Regional Strategy Development Processes, Special Issue. Call for Papers, *Journal of Entrepreneurship, Management and Innovation*, Submission: 30.12.2021

Call for Papers: Regional Strategizing for Innovation, Competitiveness and Growth – Practitioners, Praxis and Practices in Regional Strategy Development Processes

Elisabeth Baier, Associate Editor, VICTORIA | International University of Applied Sciences, Germany

Simone Kimpeler, Guest Editor, Fraunhofer Institute for Systems and Innovation Research, Germany

Manuel González López, Guest Editor, University of Santiago de Compostela, Spain
María del Carmen Sánchez Carreira, Guest Editor, University of Santiago de Compostela, Spain

The development of regional “Research and Innovation Strategies for Smart Specialisation” (RIS3) is central in the EU’s innovation policy agenda and perceived as a key for anticipatory local and regional governance. With RIS3, as a prerequisite (ex-ante conditionality) for accessing European Structural and Investment Funds (ESIF) in general and European Regional Development Fund (ERDF) in particular during the programming period 2014-2020, regions are encouraged to formulate their regional development strategies. With the start of the new programming period 2021-2027 RIS3 will become an enabling condition. Hence, regional strategy development processes have started again in many European regions and RIS3 are perceived as an interesting new research topic.

This call for paper is motivated by two observations: First, the focus of many research contributions is dedicated to the mobilising and stimulating effects of the implementation of RIS3 and its effects on the broader economy as regards innovation, competitiveness and growth. The analysis of the regional strategy development processes from a strategic

management perspective has remained underexplored in this particular research field, so far. Second, regional strategy development is often not in the focus of strategy research scholars and the comprehensive and systematic inquiry of regional strategy development processes from that perspective is scarce. This special issue on Regional Strategizing intends to bring the two research fields closer together and generate new insights by this combinatorial view.

We invite researchers, practitioners and policy makers to submit papers, which explicitly address, explore or analyse the strategy development and management processes behind the development of regional (innovation) strategies. Doing so, we intend to gain a more comprehensive understanding of how regional strategy processes shaped and what actually takes place in future-oriented regional strategy formulation and implementation. The aim of this special issue is to generate insights about the strategic management approaches and practices in regional development processes.

We encourage to refer to different analytical frameworks which may enhance the understanding of regional strategy making, bearing in mind, that strategy development takes place at a certain time, in particular place, in a specific situation, with specific scope where economic, personal, social, cultural, organisational, geographical, institutional and historical factors count. We welcome original, previously not published contributions providing conceptual foundations and/or empirical evidence on the development of regional strategy content, strategy praxis (activities), practices (tools), the practitioners, which are involved in regional strategy development processes as well as different forms of legitimacy.

Empirical, experience based but also conceptual chapters should address at least one of the following questions:

- Which practitioners are involved in the development of regional strategies? What forms and sources of legitimacy for regional strategy development can we observe among the practitioners?
- Which strategic management practices, tools and artefacts are frequently used in regional strategy development processes (e.g. SWOT analysis, trend analysis, scenario analysis, participatory future dialogues)? How do they contribute to the process of defining strategic goals, priorities and regional development objectives (e.g. visioning, roadmapping), regional governance and the present and future allocation of resources (e.g. indicators, monitoring)?
- What types of strategizing can we observe? What activity dynamics result from them? What are the implications for regional development processes for innovation, competitiveness and growth?
- What patterns of regional shaping strategies can we observe? Do they depend on regional context factors? Are there similarities and differences between regions?
- Do the interactions, rules and routines of the strategy development process have an impact on institutions and lead to a prolonged change?
- Which differences and commonalities can we observe in the strategy processes and practices and their implementation between firms and regional networks?

Submission guidelines:

Submission deadline: 30 September 2021.

Papers reviewed: 31 October 2021.

Revised papers reviewed and accepted: 30 November 2021.

Final versions of accepted papers delivered: 31 December 2021.

Papers published: at the beginning of 2022.

Paper submission

Papers should be submitted to JEMI before the end of September 2021 at jemi@cogniti-one.org and the Editors at elisabeth.baier@victoria-university.de and at simone.kimpe-ler@isi.fraunhofer.de and at manuel.gonza-lez.lopez@usc.es as well as at carmela.san-chez@usc.es

The papers will undergo a double-blind re-view process. Submissions must be in Eng-lish, should be 8000 words or more, and fol-low the submission requirements posted on the JEMI website at <http://jemi.edu.pl/sub-mission-and-policy>

Kotte, S., **Graßmann, C.**, Bozer, G. & Birck-beck, Y-L. L. (2021): Advancing Theory, Re-search, and Practice of Workplace Coaching. Call for Contribution, EAWOP Small Group Meeting (SGM), European Association of Work and Organizational Psychology, Sub-mission: 10. 10.2021.



CALL FOR CONTRIBUTIONS

EAWOP Small Group Meeting (SGM) “Advancing Theory, Research, and Practice of Workplace Coaching”

Hybrid meeting:
at the HMKW University of Applied Sciences,
Berlin, Germany as well as online
December 09-11, 2021

Deadline for Submissions: **October 10th, 2021**

Organizing Committee

Silja Kotte, HMKW University of Applied Sciences, Germany

Carolin Graßmann, VICTORIA International University of Applied Sciences, Germany

Gil Bozer, Sapir Academic College, Israel

Yi-Ling Lai, Birkbeck, University of London, UK

Meeting Theme

Workplace coaching has become an integral approach to facilitating the development and performance of individuals, groups, and teams in organizations worldwide (Athanasopoulou & Dopson, 2018; Bozer & Jones, 2018; Grant, 2017), and has been described as the fastest growing field within consulting (Liljenstrand & Nebeker, 2008). As such, it has become part of the established human resource development portfolio of many organizations (Bozer & Delegach, 2019). It can be described as a custom-tailored development intervention that uses a collaborative, reflective, goal-focused relationship provided by a professional coach (internal or external, but without formal supervisory authority over the coachee; Bozer & Jones, 2018; Smither, 2011; Passmore & Lai, 2019). Until recently, coaching has been characterized as one of the fields of practice of work and organizational psychology where research was lagging furthest behind (Silzer, Cober, Erickson, & Robinson, 2008). However, during the last five years there has been a shift in the coaching literature moving from being a practice-driven field of research with publications mostly in niche journals on coaching and consulting towards becoming a more scientific and credible field of study as reflected by an increasing number of scholars conducting more robust and theory driven research (Bachkirova, 2017).

Hasewinkel, H. & Hoxtell, A. (2021). Entrepreneure in Deutschland – Fallstudien. Call for Papers für die 2., erweiterte und überarbeitete Auflage von Fallstudien zu Berliner Gründerpersönlichkeiten (2020), Springer Verlag, Submission: 10.01.2021.

CALL FOR PAPERS: ENTREPRENEURE IN DEUTSCHLAND - Fallstudien (2. Auflage/vorläufiger Titel)

Viele Menschen wagen in Deutschland den Schritt in die Selbständigkeit und gründen Unternehmen. Dieses Buch behandelt ihre individuellen Geschichten und gibt dem Gründungsgeschehen vielfältige Gesichter. Die Fallstudien stellen die Menschen, die gründen, in den Mittelpunkt und nicht nur die Unternehmen, die Geschäftsmodelle oder die Finanzierungsmöglichkeiten.

Gesucht werden **Fallstudien (Teaching Cases)**, die sich mit einer lebenden und lebendigen Gründerpersönlichkeit beschäftigen. Sie sollen sich für den Einsatz in der Hochschullehre eignen und dazu anregen, aus den Geschichten der Gründerinnen und Gründer zu lernen. Der Zeitpunkt der Gründung soll mindestens zwei und maximal zehn Jahre zurückliegen. Gerne werden Fälle aufgenommen, in denen das gegründete Unternehmen wieder aufgegeben wurde. Mögliche Fragestellungen für die Beiträge können sein – müssen sich jedoch nicht allein hierauf beschränken: Welche Erwägungen haben die portraitierte Person zur Gründung bewogen? Wie vollzog sich der Gründungsprozess? Welche förderlichen oder hindernden Einflussfaktoren gab es? Welche (staatliche) Unterstützung wurde in Anspruch genommen? In welcher Weise beeinflussten der soziale Nahbereich (Familie, Freunde, ...), aber auch gesamtgesellschaftliche Entwicklungen wie z.B. die Corona-Pandemie das Gründungsvorhaben? Wie erlebt sich die Person als Gründer bzw. Gründerin? Mit welchen Herausforderungen hat(te) sie zu kämpfen? Was lief anders als geplant? Welche Ziele hatte die Gründung und welche persönlichen, kaufmännischen und/oder gesellschaftlichen Erfolge wurden erzielt?

Diversität ist uns ein Herzensanliegen. Deshalb suchen wir Gründungsgeschichten von jüngeren und älteren Menschen, mit und ohne Beeinträchtigung, mit Wurzeln am Gründungsort oder woanders, sowie jedweden Geschlechts – vom Social Entrepreneur bis zur klassischen Start-up Gründerin.

Qualitative Primärrecherche ist ein Muss. Betriebswirtschaftliche Daten des gegründeten Unternehmens ergänzen den Text. Unterschiedliche theoretische und fachliche Hintergründe und Herangehensweisen sind willkommen und sollen im Rahmen der interdisziplinären Nachvollziehbarkeit im Text kenntlich gemacht werden. Eine Einbettung der einzelnen Fälle in einen größeren gesellschaftlichen bzw. wirtschaftlichen Kontext ist wünschenswert. Den Cases sind didaktische Fragen nachzustellen. Multimedia-Inhalte sind erwünscht. Auch die 2. Auflage der „Fallstudien“ wird bei SpringerGabler publiziert und soll nicht nur Lehrbuch sein, sondern auch einen Beitrag zur Gründungsforschung leisten.

Erbeten werden **originäre Beiträge**, die noch nicht veröffentlicht wurden und auch nicht aktuell zur Veröffentlichung eingereicht sind. Die Länge der einzelnen Beiträge soll zwischen 3.500 bis 5.000 Wörtern liegen, die im Buch dann 8 bis 10 Seiten entsprechen.

Bitte senden Sie bei Interesse ein **Abstract (1 Seite) bis zum 10.01.2021** an die Herausgeber volker.hasewinkel@hwtk.de und annette.hoxtell@hwtk.de. Sie erhalten bis zum 15.02.2021 Bescheid, ob Ihr Beitrag angenommen wird. Ein Beispielfall wird bei Annahme des Beitrags zur Verfügung gestellt. Den vollständigen Beitrag reichen Sie dann bitte bis zum **30.06.2021** ein. Über Ihre Beteiligung würden wir uns freuen. Bitte geben Sie diesen Call for Papers auch an interessierte Autorinnen und Autoren weiter. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.



Hofstedt, P., Hower, W., **John, U.** (Chair) & Wolf, A. (2021): MOC 2021 – 13. Workshop {KI-basiertes} Management und Optimierung komplexer Systeme. Call for Papers, INFORMATIK 2021, Berlin/virtuell, Submission: 30.05.2021, Online: <http://www.digitales-unternehmen.de/MOC2021/call.html>

03.05.22, 09:50

MOC 2021 - 13. Workshop {KI-basiertes} Management und Optimierung komplexer Systeme

English

MOC 2021 - 13. Workshop {KI-basiertes} Management und Optimierung komplexer Systeme

auf der

INFORMATIK 2021 (Berlin/virtuell)

Call for Papers

Der besondere Fokus des Workshops liegt auf der Weiterentwicklung und Anwendung von *KI-Technologien*, wie sie durch *constraint-, regel- und wissensbasierte* Verfahren gegeben sind, sowie auf der Verbindung mit sowohl weiteren KI- als auch klassischen Verfahren.

Für die intelligente Gestaltung der *Digitalisierung* und *Digitaler Transformation* in der Wirtschaft und in vielen Lebensbereichen haben diese Verfahren ein hohes Potential. Beispieldomänen hierfür sind das *agile Management* (lokal und global) bei sich immer schneller ändernden Randbedingungen, das *flexible Steuern und Überwachen* großer Verkehrs- und Versorgungsnetze, das Schaffen und Betreiben *agiler effizienter Unternehmens- und Funktionalverbände* sowie die Planung und Steuerung der Energiewende und der Maßnahmen zur Erreichung gesteckter Klimaziele.

Wesentliche Teilgebiete hierfür sind die geeignete *Modellierung* von Systemen, die *Transformation* zu verarbeitungsgünstigen internen Repräsentationen, die *intelligente Optimierung* und *Reorganisation* von Systemen, die *Planung und Steuerung von effizienten und nachhaltigen Ressourcennutzungen* sowie die Realisierung von auf den geschaffenen Modellen basierenden *IT-Funktionalitäten zur Unterstützung des Managements* der jeweils adressierten Systeme.

Beiträge sind insbesondere zu folgenden Themen erwünscht:

- Weiterentwicklung und Einsatz von Methoden und Verfahren der Data Science, des Operations Research, der Künstlichen Intelligenz, der Constraint-Programmierung sowie deren hybride Kombination
- neue oder alternative Programmier- und Modellierungsaspekte, z.B. mittels domänenspezifischer Sprachen oder Multiparadigmen-Ansätzen
- Konzepte, Anwendungen und Systeme, z.B. Planungs- und Konfigurationssysteme sowie Management-, Entscheidungsunterstützungs- und Steuerungssysteme
- interaktive Simulations- und Optimierungssysteme zur Unterstützung von Nutzern bei operativen und/oder strategischen Entscheidungen, z.B. durch Simulation und Bewertung von "Was-wäre-wenn"-Szenarien oder durch Anbieten alternativer Lösungen
- Kombination von Data Analytics mit Planungs- und Optimierungsansätzen
- Aspekte zur Schaffung agilitätsicherer effizienter Systemstrukturen und Prozesse durch geeignete Digitale Transformation
- Ansätze, Aspekte und Modelle für Intelligente Digitalisierung
- Selbstorganisation/-optimierung von Wirtschafts- und Organisationssystemen, Ansätze, Aspekte, Modelle und Methoden Intelligenter Unternehmen, Intelligenter Organisationen, Intelligenter Verbände etc.
- Themenbezogene Anwendungen und Konzepte in spezifischen Branchen, wie Automobilbau, E-Mobility, Energiesektor, Luftfahrt, Transportlogistik etc.
- Aspekte der Lehre in Bezug auf die genannten Themen

www.digitales-unternehmen.de/MOC2021/call.html

1/2

03.05.22, 09:50

MOC 2021 - 13. Workshop {KI-basiertes} Management und Optimierung komplexer Systeme

Der Workshop soll Fachleuten, Anwender*in und Interessierten die Möglichkeit zum Austausch und zur Diskussion von Ideen, Ansätzen, Verfahren und Problemlösungen geben, um idealerweise Grundlagen, Impulse und Ideen für zukünftige Forschungs- und Anwendungsaktivitäten zu entwickeln.

Einreichung von Beiträgen

Einreichungen sind in folgenden Formen in deutscher oder englischer Sprache im LNI-Format möglich:

- Beiträge in "voller Länge" (bis max. 14 Seiten)
- Kurzbeiträge und studentische Arbeiten (bis max. 6 Seiten)
- Beiträge zur Brainstorming-Session (2 Seiten)

Die **Einreichung** erfolgt über [EasyChair](#) (→ **Submit**).

Autor*en beachten bitte die [LNI-Richtlinien](#)!

Die akzeptierten Beiträge werden in der Serie *Lecture Notes in Informatics* veröffentlicht.

Termine

- Einreichung von Workshop-Beiträgen (**extended deadline**): **30. Mai**
- Benachrichtigung der Autoren: 30. Juni
- Einreichung der finalen Paperversion: 18. Juli
- Workshop: 1. Oktober

Der Workshop wird online durchgeführt.

Organisation

- Petra Hofstedt, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, hofstedt@b-tu.de
- Walter Hower, Hochschule Albstadt-Sigmaringen, hower@hs-albsig.de
- Ulrich John (*Chair*), VICTORIA | Internationale Hochschule (vormals HWTK), Berlin, ulrich.john@victoria-university.de
- Armin Wolf, Fraunhofer FOKUS, Berlin, armin.wolf@fokus.fraunhofer.de

Programmkomitee

- Slim Abdennadher, German University in Cairo
- Christoph Beierle, FernUniversität Hagen
- Ulrich Geske, Universität Potsdam
- Petra Hofstedt, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg
- Walter Hower, Hochschule Albstadt-Sigmaringen
- Ulrich John, VICTORIA | Internationale Hochschule, Berlin
- Andreas Knoch, Toll Collect
- Georg Ringwelski, Hochschule Zittau/Görlitz
- Dietmar Seipel, Universität Würzburg
- Markus Stumptner, University of South Australia, Adelaide
- Armin Wolf, Fraunhofer FOKUS, Berlin

[Impressum](#)

www.digitales-unternehmen.de/MOC2021/call.html

2/2

John, U., Hofstedt, P. & Wenzel, M. (2021):
WLP 2021 – 35th Workshop on (Constraint)
Logic Programming. Call for Papers, KI 2021,
Berlin/virtuell, Submission: 26.07.2021.
Online: <http://www.digitales-unternehmen.de/WLP2021/>

03.05.22, 09:54

WLP 2021 - 35th Workshop on (Constraint) Logic Programming

WLP 2021 - 35th Workshop on (Constraint) Logic Programming

at **KI 2021** (Berlin/ virtual)

Call for Papers

WLP 2021 provides a forum for exchanging ideas on declarative logic programming, constraint logic programming, non-monotonic reasoning, knowledge representation, and facilitates interactions between research in theoretical foundations and the design, implementation and application of (constraint) logic-based systems. Declarative approaches - especially in combination with other AI technologies and disruptive non-AI technologies - have an increasing relevance for digitalization projects in many sectors.

Contributions are welcome on all aspects of logic programming (LP), constraint programming (CP), and other fields of artificial intelligence, including, but not limited to the following areas:

- Logic programming
- Constraint programming
- Deductive databases, data mining
- Extensions of declarative languages, objects
- Multi-paradigm declarative programming
- Foundations, semantics, nonmonotonic reasoning, dynamics
- Parallelism, concurrency
- Program analysis, abstract interpretation
- Program transformation, partial evaluation, meta-programming
- Specification, verification, declarative debugging
- Knowledge representation, machine learning
- Interaction of declarative programming with other formalisms (e.g., agents, XML, Java)
- Implementation of declarative languages
- Advanced programming environments and tools
- Software engineering in the context of declarative programming
- Applications
- Lessons learned by teaching in the addressed fields

The primary focus is on new and original research results but submissions describing innovative products, prototypes under development, application systems, running projects, frame concepts or interesting experiments (e.g., benchmarks) are also encouraged.

Submission

Authors are invited to submit full papers (no longer than 12 pages, excluding references) or short papers (no longer than 6 pages, excluding references).

All submissions must be unpublished original work and must be written in English. However, work that already appeared in unpublished or informally published workshops proceedings may be submitted, too. Workshop languages are German and English.

Papers must be written using the LNCS style for authors and can be submitted using [EasyChair](#) (→ [Submit](#)).

Accepted papers will be published.

Important Dates

- Paper Submission (*extended deadline*): **July 25, 2021**

www.digitales-unternehmen.de/WLP2021/call.html

1/2

03.05.22, 09:54

WLP 2021 - 35th Workshop on (Constraint) Logic Programming

- Notification of Authors: August 8, 2021
- Camera-ready Paper: August 31, 2021
- Workshop: *September 27, 2021*

Co-Chairs

- Ulrich John, VICTORIA | Internationale Hochschule (vormals HWTK), Berlin, ulrich.john@victoria-hochschule.de
- Petra Hofstedt, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, hofstedt@b-tu.de
- Mario Wenzel, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Programmkomitee

- Slim Abdennadher, German University in Cairo
- Christoph Beierle, FernUniversität Hagen
- Stefan Brass, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- François Bry, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Ulrich Geske, Universität Potsdam
- Michael Hanus, Universität Kiel
- Petra Hofstedt, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg
- Ulrich John, VICTORIA | Internationale Hochschule, Berlin
- Sibylle Schwarz, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
- Dietmar Seipel, Universität Würzburg
- Hans Tompits, TU Wien
- Mario Wenzel, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Armin Wolf, Fraunhofer FOKUS, Berlin

Impressum

www.digitales-unternehmen.de/WLP2021/call.html

2/2

Biskup, D. & Mielke, G. (2021). Die Veranstaltungsbranche im digitalen Wandel. Call for Papers, VICTORIA | International LIVE EXPERIENCE Symposium am 24.02.2022 in Berlin.



Call for Abstracts - Die Veranstaltungsbranche im digitalen Wandel

VICTORIA | International - LIVE EXPERIENCE Symposium am 24.02.2022 in Berlin

Die stetige Vernetzung von Menschen und Technik hat massive Auswirkungen auf die Veranstaltungsbranche. Sowohl der Prozess des Veranstaltungsmanagements als auch die Interaktion mit den Teilnehmenden kann dadurch effektiver und effizienter gestaltet werden. Der digitale Wandel wirkt auf den gesamten Prozess des Veranstaltungsmanagements und erfasst alle Bereiche entlang der Wertschöpfungskette. Folglich stellt sich die Frage, welche Bereiche des Veranstaltungsmanagements, in welcher Art und Weise betroffen sind. Bisher existieren jedoch nur wenige wissenschaftliche Publikationen, die diesen Forschungsbereich abdecken.

Sie sind nicht nur als Teilnehmer:in sondern auch als Teilgeber:in eingeladen, um

- Ihre aktuelle Forschung zu präsentieren,
- Spannende Praxisprojekte vorzustellen,
- Interaktiv und co-kreativ in einem Workshop ihr Know How und Do How zu zeigen.

Sie forschen, arbeiten, co-kreieren gerade in einem der nachfolgenden Bereiche mit Bezug zu Veranstaltungen, Gaming, LIVE TV:

- Augmented Learning & Virtual Reality
- Big Data, Data Science & Predictive Analytics
- Business Ecosystem, Co-Creation & Customer Experience
- Digital Leadership
- Social Networks?

Es werden aktuelle und originäre Beiträge in deutscher oder englischer Sprache zu allen relevanten Aspekten der Bereiche von Digitalisierung in der Veranstaltungsbranche gesucht. Dabei kann es sich sowohl um konzeptionelle als auch um empirisch ausgerichtete Arbeiten, anwendungsorientierte Beiträge oder Case Studies bzw. Best Practice Beispiele aus dem Eventmanagement handeln. Bevorzugt berücksichtigt werden solche Themen, die sich an eine breite Zielgruppe richten. Erwünscht sind Arbeiten sowohl aus der Wissenschaft als auch aus der Praxis. Inhaltlich ergeben die jeweiligen Fragen der Themenblöcke Anhaltspunkte für relevante Themen, ohne dabei den Kreis möglicher Problemstellungen zu begrenzen. Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft sind eingeladen, sich an dem Symposium zu beteiligen.

Darüber hinaus sind weitere einschlägige Themen aus dem Bereich Veranstaltungsmanagement und Sporteventmanagement willkommen.

Wir freuen uns über die Einreichung Ihrer Beiträge in Form eines kurzen Abstracts in deutscher oder englischer Sprache mit den nachfolgenden Informationen:

- Inhalt: Welche Problem- und Fragestellung, Forschungsstand, theoretische Bezüge, Methode, Diskussion und Erkenntnisse.
- Umfang: max. 600 Wörter, Schriftgröße 12, bitte geben Sie 3-4 Literaturquellen an.

Deadline ist der 15. November 2021

Mielke, G. (2021). Olympic Games Legacies: The Tokyo 2020 Olympics. Call for Papers für eine Session, 10th International Sport Business

Symposium: Environmental Sustainability, Virtual Conference JG-Universität Mainz & Tsukuba University Tokyo am 26.08.2021.

Environmental Sustainability – 10th International Sport Business Symposium Tsukuba University, Tokyo, Japan

Session proposal: Olympic Games Legacies: The Tokyo 2020 Olympics

Session Chair
Prof. Dr. Gabriele Mielke
VICTORIA | Internationale Hochschule
Bernburger Str. 24/25
10963 Berlin
gabriele.mielke@victoria-hochschule.de

Session
calls for research papers directly related to the business, management and economics of the the upcoming 2020 Olympic Games, as well as prior and future Olympics, Youth, and Paralympic Games. Papers about Olympic media, legacy, tourism, consumers, organizations, finance, economics, environment, Paralympics, politics and other Olympic-related topics are welcome. Everything related to sustainability and in particular to the environmental sustainability is in particular welcome.
The official language for abstracts and the symposium is English.

An abstract (max. 600 words – PLEASE use 3-4 sources as it is a scientific conference) and a one-page Curriculum Vitae should be submitted via email:

1. Quick lane Deadline is January 20th, 2021 => confirmation of acceptance November 15th 2019

2. **Final Deadline is Mai 30th 2021** => confirmation of acceptance June 30th 2021

Please, send your abstract to Prof. Dr. Gabriele Mielke, E-mail: gabriele.mielke@victoria-hochschule.de

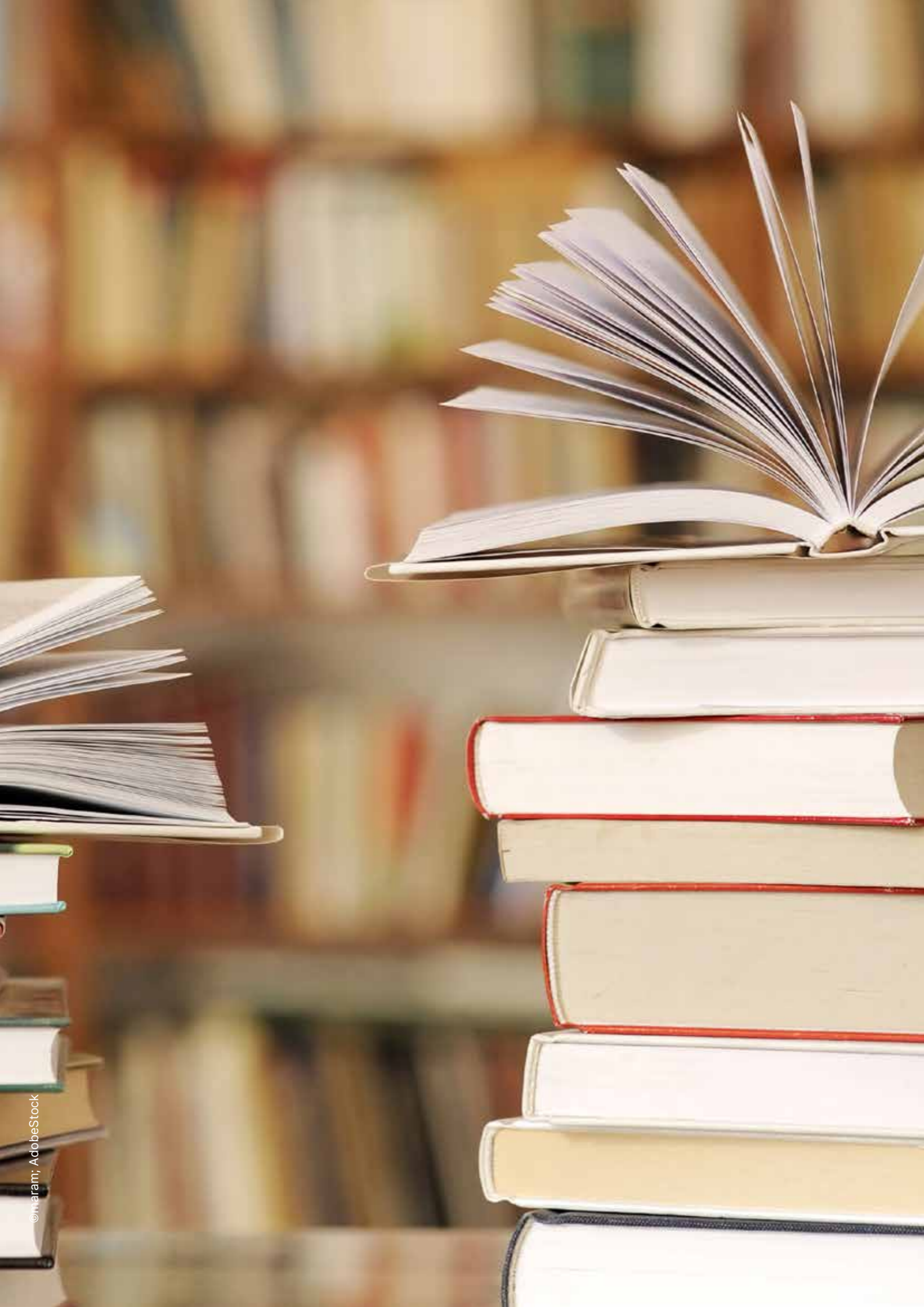
There will be a double-blind review process of the abstracts. The reviewers will be from the scientific committee. Acceptance will be announced as soon as possible to allow you to book your flights early and have a look for accommodation. Abstracts or any full papers sent via electronic mail by June 1st, 2021 will appear in the official Symposium Proceedings. More information and registration will follow.

Welcome to celebrate with us the 10th Symposium.

Welcome to Tokyo
Prof. Dr. Gabriele Mielke

Institutional Cooperation
Prof. Dr. Holger Preuss, University of Mainz
Prof. Dr. Satoshi Shimizu, Tsukuba University Tokyo
Associate Prof. Yoshio Takahashi, Tsukuba University Tokyo

Symposium Partners
UIPM – Union International Pentathlon Moderne: The UIPM is our long standing partner supporting Olympic Research and innovative activities
DOA – German Olympic Academy: The DOA is our long standing partner supporting Olympic Education
This symposium is acknowledged by the IOC Olympic Study Centre, Lausanne. The OSC supports this symposium since its beginning. It is the world's leading source of reference for Olympic knowledge. Its responsibility is to collect and share the most up-to-date, accurate and relevant information and knowledge about the Olympic Games and the Olympic Movement, hence enabling research and stimulating the intellectual exchange related to Olympism.



4.2.7 Abstracts / Beiträge auf Call for Papers

Chatrath S. & **Mielke, G.** (2021). The Effect Of Fear On Sport Event Attendance – Using The Example Of Covid-19. Abstract auf das „Call for Papers“ European Sport Management Conference (EASM) – 2021 Festival of Sport Management Research and Practice of the European Association for Sport Management (EASM) Virtual Conference May – November 2021 (blind reviewed) (extended Abstract 3 pages).

Chatrath S. & **Mielke, G.** (2021). Service Safety and Sport Events Abstract auf das „Call for Abstracts“, 4th World Association for Sport Management Conference (WASM) vom 19.-22. 03.2022, Qatar University (QU) and Hamad Bin Khalifa University (HBKU), Doha, Qatar (blind-reviewed) (Abstract 2 pages).

Mielke, G. (2021). Crisis Management and Recovery for Sport Events – the Example of COVID-19, Abstract auf das „Call for Abstracts“, 4th World Association for Sport Management Conference (WASM) vom 19.-22.03.2022, Qatar University (QU) and Hamad Bin Khalifa University (HBKU), Doha, Qatar (blind-reviewed) (Abstract 2 pages).



©BillionPhotos.com; AdobeStock

4.3 Vorträge

4.3.1 Tagungen / wissenschaftliche Konferenzen / Symposien

Baier, E. (2021). Beyond tangibles – The impacts of smart specialisation in practice: Insights from Baden-Wuerttemberg, 25. August 2021. Extended abstract and presentation at the 60th ERSA Congress, 24.-27.08.2021, virtuelle Konferenz.

Baier, E. (2021). Beyond tangibles – Place-based policy, institutions and social capital: Insights from Baden-Wuerttemberg, 2. Juli 2021. Extended abstract and presentation at the 11th Summer Conference in Regional Science of the Gesellschaft für Regionalforschung, 1.-02.07.2021, Technische Universität Dresden, Technische Universität Braunschweig, virtuelle Konferenz.

Graßmann, C., Creon, L., Guenther, T., Schermuly, C.C. & Graßmann, M. (2021). The impact of training on organizations' financial performance, 22.7.2021. Presentation at the 32th International Congress of Psychology, 18-23.07.2021, Prague, Czech Republic.

Terblanche, N. & **Graßmann, C.** (2021). Artificial intelligence and coaching: Pros, cons and current research. "Coaching Controversy 3", Coaching Studies FHNW and Coaching - Theorie & Praxis, Januar 2021, virtuelle Veranstaltung.

Hoxtell, A. & Preußner, I. (2021). Lernen in Arbeitsteams digital zusammenarbeiten – Erfahrungen und Ausblicke aus der Corona-Zeit [learning how to collaborate digitally in teams – experiences and outlooks from the pandemic]. CultMedia conference, 14.09.2021, virtuelle Konferenz.

Hoxtell, A. & Böhm, J. (2021). Fighting educational inequity - a social marketing approach?, IRSPM Conference 2021, 20.-23.04.2021, virtuelle Konferenz.

Hoxtell, A., Preußner, I. & Bunzeck, J. (2020). Eine weibliche Perspektive auf Home-Office und psychologische Sicherheit [a female perspective on homeoffice and psychological safety], efas-annual conference, 04.12.2020, virtuelle Konferenz.

Keller, A., Fortwengel, J. & **Martin, A.** (2021). Antecedents of Switching Ambidexterity Modes: The Role of Conflict Sensing, Forschungspapier, präsentiert auf dem 12. SKM Symposium, 06.-08.09.2021, Wien.

Keller, A., Fortwengel, J. & **Martin, A.** (2020). Alternating Ambidexterity Modes: The Role of Conflict Sensing, Forschungspapier, präsentiert auf der 40th SMS Annual Conference der Strategic Management Society Management, 24.-27.10.2020, London.

Mielke, G. (2021). Post-Event Leverage and Tourism Development in Post-Olympic Rio de Janeiro. 10th International Sport Business Symposium: Environmental Sustainability, 26.08.2021 ("peer-reviewed"), virtuelle Konferenz.

Chatrath, S. & **Mielke, G.** (2021). The Effect Of Fear On Sport Event Attendance – Using The Example Of Covid-19. European Sport Management Conference (EASM) – 2021 Festival of Sport Management Research and Practice of the European Association for Sport Management (EASM) Mai bis November 2021 ("peer-reviewed"), virtuelle Konferenz.

4.3.2 Weitere Veranstaltungen

Gapp-Schmeling, K. (2021). Einstieg in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement. Vortrag im Rahmen des Energienetzwerks Osnabrück am 29.06.2021, Berlin, Osnabrück, Deutschland.

Gapp-Schmeling, K. (2021). Selektives Wachstum – Industriepolitische Steuerung zur klimaneutralen und digitalen Transformation. Digitales Werkstattgespräch des SPW-Verlags am 24.06.2021, digital.

Gapp-Schmeling, K., Hoffmann, P., Meyer, M. & Welz, A. (2021). Nachhaltigkeit vs. Wirtschaftlichkeit von Abwärme als Kuppelprodukt. Präsentation auf dem GfN- und INa-Themenabend am 29.04.2021, Berlin, Deutschland.

Gapp-Schmeling, K. & Welz, A.M. (2021). Regulatorische Hemmnisse der kommunalen Wärmewende. Präsentation auf dem GfN und INa-Themenabend am 11.01.2021, Berlin, Deutschland.

Gapp-Schmeling, K. (2021). Sustainable Economics as a new paradigm to manage the challenges of the 21st century. Gastvortrag an der LEUPHANA Universität Lüneburg am 11.01.2021, Lüneburg, Deutschland.

Gapp-Schmeling, K. (2020). Antike und Nachhaltigkeit. Präsentation auf dem GfN- und INa-Themenabend am 14.12.2020, Berlin, Deutschland.



©Ekaterina Goncharova; AdobeStock

Gapp-Schmeling, K. (2020). Hemmnisse der interorganisationalen Zusammenarbeit in der kommunalen Wärmewende – empirische Ergebnisse aus den Berliner Untersuchungsgebieten. Präsentation im HWR Brown Bag Seminar am 20.11.2020, Berlin, Deutschland.

Gockel, C., **Graßmann, C.** & Peuker, S. (2021). Warum Frauen die Führung in der Krise übernehmen – Forschung zum gläsernen Abgrund. Vortrag auf der Veranstaltung des EWMD Chapter Berlin-Brandenburg in Kooperation mit der SRH Berlin University of Applied Sciences am 16.09.2021, Berlin.

Hoxtell, A. & Preusser, I. (2021). Remote Work & Psychological Safety. Präsentation auf dem Journal of Business Research's Special Covid-Issue workshop am 29.07.2021, digital.

Preußner, I., **Hoxtell, A.** & Bunzeck, J. (2020). Home Office and Psychological Safety. Brave New Work, 12.11.2020, digital.

Schröder, S. (2021). Finanzmanagement im mittelständischen Unternehmen, Vortrag an der Technischen Akademie Esslingen e.V. am 30.07.2021, Esslingen, Deutschland.

Schröder, S. (2021). Kalkulation auf Basis von Teilkosten. Vortrag für den Wirtschaftsverband Industrieller Unternehmen Baden e.V. am 28.04.2021, digital.

Schröder, S. (2021). Applied Controlling. Vortrag an der Hochschule Furtwangen am 20.03. und 27.03.2021, digital.

Thomsen, E. (2021). International Operations in Supply Chain Management. Gastvorlesungen an der Graduate School of Management, Sankt Petersburg State University, Russia vom 15.02.-26.04.2021, digital.

Thomsen, E. (2021). Finance in Supply Chain Management. Gastvorlesungen an der Graduate School of Management, Sankt Petersburg State University, Russia vom 17.02.-19.04.2021, digital.



©JackF; AdobeStock

4.4 Organisation / Leitung von Tagungen, Symposien, Workshops, Panels

Ausrichtung von wissenschaftlichen Tagungen, Symposien, Workshops, Veranstaltungsreihen:

Hasewinkel, V. & Hoxtell, A. (2020): Ein geplanter und bereits terminierter Workshop mit den Autor|innen der ersten Auflage des Fallstudienbandes, zu dem auch die porträtierten Gründer|innen eingeladen waren, musste kurzfristig u.a. wegen der Corona-Beschränkungen abgesagt werden.

Kluge, D., Pichet, I. & Maës, G. (2021): L'expérience sensorielle dans les expositions d'art au XVIII^e siècle: L'expérience de l'oeuvre: des émotions aux sensations / The Sensory Expérience in 18th Century Art Exhibitions: The experience of the work of art: from emotion to sensation. Konferenz in Zusammenarbeit mit dem Musée du Louvre Lens / Université de Lille, Lens / Lille, Frankreich vom 10.-11.06.2021, virtuelle Konferenz.

Konferenz L'expérience sensorielle dans les expositions d'art au XVIII^e siècle: L'expérience de l'oeuvre: des émotions aux sensations / The Sensory Expérience in 18th Century Art Exhibitions: The experience of the work of art: from emotion to sensation

Der erste Konferenzteil zum Thema sinnlicher Erfahrungen in Kunstaustellungen des 18. Jahrhunderts fand am 10. und 11. Juni 2021 in Zusammenarbeit mit dem Musée du Louvre Lens und der Université de Lille als Online-Veranstaltung statt. Der nachfolgende zweite Konferenzteil ist für November 2021 als Hybridveranstaltung im Musée du Louvre in Paris geplant. Beide Konferenzen sind Teil des von Prof. Dr. Dorit Kluge, Dr. Isabelle Pichet und Prof. Dr. Gaëtane Maës geleiteten Forschungsprojekts „L'expérience sensorielle dans les expositions d'art au XVIII^e siècle“.



©Nischaporn; AdobeStock

Nach einer Begrüßung durch die Direktorin des Musée du Louvre Lens, Marie Lavandier, nahmen die drei Organisatorinnen der Veranstaltung, Prof. Dr. Dorit Kluge, Dr. Isabelle Pichet und Prof. Dr. Gaëtane Maës, zunächst eine inhaltliche Einführung in die Thematik vor. Im Fokus stand, wie sinnliche Darstellungen in Kunstwerken an Prozesse der künstlerischen Produktion einerseits und an Sinneswahrnehmungen und Emotionen der Zuschauer in Kunstausstellungen andererseits gekoppelt sind. Die Vortragenden aus Europa, Australien und Nordamerika sind allesamt Spezialisten für die Kunst des 18. Jahrhunderts, arbeiten allerdings in sehr unterschiedlichen fachlichen Kontexten. Neben Kunsthistoriker|innen und Konservator|innen

weltweit führender Museen kamen ebenso Spezialisten aus den Literaturwissenschaften, Regionalwissenschaften und der Soziologie zu Wort. Erfreulicherweise erhielt die Online-Konferenz großen Zuspruch bei ihren Zuschauer|innen aus aller Welt. Neben der Live-Übertragung wurden die Konferenzbeiträge ebenso aufgezeichnet und sind über den Videokanal der Université de Lille unter folgender Adresse abrufbar: <https://webtv.univ-lille.fr/grp/553/experience-sensorielle-dans-les-expositions-art-au-xviiiie-siecle/> Außerdem werden die einzelnen Beiträge zusammen mit denen der Folgekonferenz im November 2021 im Musée du Louvre Paris in einer voraussichtlich 2023 erscheinenden Publikation aufbereitet.



Mielke, G. (2021). Schirmherrschaft. 8. ASCENSO Sport und Tourismuskongress 2021: The Future of Sports and Tourism, 05.02.2021, virtuelle Konferenz.

8. ASCENSO Sport- und Tourismuskongress: „The Future of Sports and Tourism“, virtuelle Konferenz

Der ASCENSO Sport- und Tourismuskongress wird von Studierenden des dritten Fachsemesters an der ASCENSO Medien- und Business Akademie geplant und organisiert und dabei von ausgewählten Experten aus dem Sportbusiness und der Tourismusbranche wie unserer Vizepräsidentin und Professorin Prof. Dr. Gabriele Mielke unterstützt.

Am 5. Februar 2021 fand der ASCENSO Sport- und Tourismuskongress mit dem Thema The Future of Sports and Tourism unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Gabriele Mielke bereits zum achten Mal statt. Dieses Mal musste der Kongress aufgrund der anhaltenden COVID-19 Pandemie virtuell abgehalten werden. Dennoch zeigte sich, durch mehr als 150 Teilnehmer|innen, dass der digitale Kongress erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Die Beiträge adressierten vor allem die Corona-Krise und ihre Auswirkungen auf verschiedene Wirtschaftszweige der Sport- und Tourismusbranche. Der Kongress bietet seit nunmehr acht Jahren eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und Networking zwischen Studierenden und Branchenprofis aus den Bereichen Sport, Tourismus und Event. Daneben werden Vorträge unmittelbar zum jeweiligen Kongressthema durch ausgewählte Referent|innen gehalten und es finden thematische Workshops zur interaktiven Beteiligung der Kongressteilnehmer|innen statt.

Colloque international
10-11 juin 2021, Louvre-Lens

Colloque en ligne
après inscription obligatoire avant le 4 juin
à irhis-recherche@univ-lille.fr

Programme complet : <https://irhis.univ-lille.fr>

L'EXPÉRIENCE SENSORIELLE
DANS LES EXPOSITIONS D'ART
AU XVIII^e SIÈCLE

Session 1. L'expérience de l'œuvre :
des émotions aux sensations



Organisation :
Gaëtane Maës (IRHIS, ULille)
Isabelle Pichet (UQTR, Québec)
Dorit Kluge (VICTORIA, Berlin)













Image : P.A. Martini, Le Salon de 1795, Carleton University Art Gallery, gift of W. MacAllister Johnson in honour of Diana Nemiroff, CUA Director 2005-2012
Conception : Dr. Aubrey (IRHIS), Collège communication Lille (2015-2021)

Konferenzplakat ©IRHIS, ULille

Sektionsleitung auf wissenschaftlichen Tagungen:

Graßmann, C., Creon, L. & Decius, J. (2021). Contemporary developments in training and learning in the workplace. Symposiums-Organisation für den 32th International Congress of Psychology am 22.07.2021, Prague, Czech Republic.

Hoxtell, A. & Bauer, M. (2021). Leitung der AG-Treffen Public und Social Marketing der Arbeitsgemeinschaft für Marketing am 23.04.2021 und am 24.09.2021, digital.

John, U. (2021). WLP 2021 - 35th Workshop on (Constraint) Logic Programming. Co-Chair, Workshop auf der KI 2021 am 27.09.2021, Berlin und digital.

Kluge, D. (2021). Voir et sentir à l'anglaise. Sektionsleitung, L'expérience sensorielle dans les expositions d'art au XVIII^e siècle: L'expérience de l'oeuvre: des émotions aux sensations / The Sensory Expérience in 18th

Century Art Exhibitions: The experience of the work of art: from emotion to sensation. 10.-11.06.2021, Musée du Louvre Lens / Université de Lille, Lens / Lille, Frankreich, virtuelle Konferenz.

Kluge, D. (2021). Percevoir le temps: entre passion et politique. Sektionsleitung, L'expérience sensorielle dans les expositions d'art au XVIII^e siècle: L'expérience de l'oeuvre: des émotions aux sensations / The Sensory Expérience in 18th Century Art Exhibitions: The experience of the work of art: from emotion to sensation. 10.-11.06.2021, Musée du Louvre Lens / Université de Lille, Lens / Lille, Frankreich, virtuelle Konferenz.

Mielke, G. (2021). Olympic Games Legacies: The Tokyo 2020 Olympics. Sektionsleitung, 10th International Sport Business Symposium: Environmental Sustainability JG-Universität Mainz und Tsukuba University Tokyo, 26.08.2021, Virtual Conference.



©starkovphoto; AdobeStock

4.5 Forschungssemester

Im akademischen Jahr 2020/21 waren zwei hauptberufliche Hochschullehrer|innen für je ein Semester von ihren Aufgaben in der Lehre für Forschung freigestellt. Die folgenden Professor|innen berichten der Hochschulleitung in einem internen Forschungsbericht über ihre Ergebnisse

Forschungssemester von Prof. Dr. Volker Hasewinkel im WS 2020/21



Ziel des Forschungssemesters war es, die Forschungsarbeiten fortzusetzen, die 2020 zur Publikation des Herausgeberbandes „Fallstudien zu Berliner Gründerpersönlichkeiten“ gemeinsam

mit der Kollegin Frau Prof. Dr. Annette Hoxtell geführt hatten. Im Forschungssemester wurde ein neues Konzept für eine zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage gemeinsam mit der Mit-Herausgeberin erarbeitet, mit dem Verlag abgestimmt und in einem ‚Call for papers‘ zur Gewinnung weiterer Autor|innen beschrieben. Das neue Konzept sieht vor, Fallstudien aus ganz Deutschland in den Band aufzunehmen, der dadurch auch deutlich an Umfang gewinnen wird. Die regionale Beschränkung der ersten Auflage auf Berlin wurde aufgegeben. Das Forschungssemester ermöglichte es, die Herausgeber-Aufgaben nach Publikation des ‚Call for papers‘, insbesondere die Kommunikation mit den alten und neuen Fallstudienautoren, zu übernehmen. Es konnten viele neue, interessante Forscher|innen aus dem ganzen Bundesgebiet mit vielversprechenden Vorschlägen für Fallstudien-Beiträge gewonnen werden, die an ihren Hochschulen zu Entrepreneurship-Themen forschen, lehren und / oder Aus-

gründungen aus den Hochschulen betreuen. Dadurch konnte ein weiteres Ziel des Forschungssemesters, nämlich die Pflege und der Ausbau des akademischen Netzwerkes, verwirklicht werden.

Im Laufe des Forschungssemesters konnte ein ausführliches Grundsatzkapitel zu „EntrepreneurInnen und GründerInnen“ sowie eine neue Fallstudie fertiggestellt und eine zweite neue Fallstudie weitgehend abgeschlossen werden. Alle drei Texte werden Teil der zweiten Auflage des Fallstudienbandes, der 2022 wieder beim renommierten Springer Gabler-Verlag erscheinen wird. Damit konnte das Hauptziel des Forschungssemesters, die Erhöhung des publizierten Forschungsoutputs, verwirklicht werden.

Der Fallstudienband ist der angewandten betriebswirtschaftlichen Forschung zuzurechnen. Im Vordergrund des Erkenntnisinteresses stehen die Gründer|innen, ihre Persönlichkeit, Motivation und Qualifikation wie auch die identifizierbaren Erfolgsfaktoren. Die Forschungsfrage ist, welche Menschen warum unter welchen Umständen Unternehmen gründen und damit erfolgreich (oder auch nicht) sind. Ziel ist die Gewinnung neuer Erkenntnisse, die Ableitung von Handlungsimplikationen und Lösungsansätzen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Reflexion für Lehre und Forschung wie auch Unternehmenspraxis. Die Fallstudien eignen sich für den Einsatz in der Lehre zu Themen der Entrepreneurship Education oder auch zum Strategischen Management. Sie können, neben der betriebswirtschaftlichen Diskussion, Vorbilder für Studierende schaffen und die Lehre bereichern und verbessern.

Während der Einsatz von Fallstudien grundsätzlich in betriebswirtschaftlichen Studiengängen weltweit die Regel ist, fehlen doch Fälle, die im deutschen Umfeld ‚spielen‘, das sich in seinen kulturellen, steuerlichen, gesellschaftsrechtlichen, bilanziellen, arbeitsrechtlichen, etc. Rahmenbedingungen, Werten und Zielen vom Umfeld der beliebten ‚Harvard-Cases‘ teils deutlich unterscheidet, die häufig in Nordamerika angesiedelt sind und die außerdem in den meisten Fällen Großunternehmen behandeln. Insbesondere für Veranstaltungen zur Unternehmensgründung in Deutschland gibt es bislang nur wenige für die Lehre einsetzbare Fallstudien.

Bewusst werden nicht nur erfolgreiche Vorhaben in den Fallstudien abgebildet, um eine wesentliche Lücke in der Forschung zur Unternehmensgründung zu füllen und auch Gründe für Misserfolge und Probleme von Unternehmensgründer|innen darzustellen und zu analysieren. Die Druckkosten werden auch für die zweite Auflage vom Verlag getragen, Druckkostenzuschüsse der Hochschule sind nicht erforderlich.

Forschungssemester von Prof. Dr. Annette Hoxtell im SS 2021



Im Forschungssemester beschäftigte ich mich mit zwei großen Themenblöcken – Social Marketing sowie Psychologischer Sicherheit im Homeoffice. Darüber hinaus arbeitete ich kontinuierlich, jedoch in geringerer Intensität gemeinsam mit meinem Kollegen Prof. Dr. Volker Hasewinkel als Herausgeberin am 2022 im Springer-Verlag erscheinenden Fallstudienband „Entrepreneure in Deutschland“.

Social Marketing

Kann man Marketing nutzen, um Gutes zu tun? Aber sicher! Öffentliche Einrichtungen, Nichtregierungs- und gemeinnützige Organisationen, aber auch privatwirtschaftliche Unternehmen nutzen im Social Marketing strategische Überlegungen und operative Herangehensweisen aus dem ‚klassischen‘ Marketing, um sozialen Problemstellungen zu begegnen. Ich verfasste im Forschungssemester die erste kompakte Einführung ins Social Marketing auf Deutsch. Das Springer Essential nennt sich „Social Marketing – Verhaltensänderungen fürs Gemeinwohl“ und richtet sich sowohl an Fach- und Führungskräfte in gemeinwohlorientierten, medizinischen, sozialen und ökologischen Bereichen, die sich Marketingtechniken für ihre Tätigkeit erschließen wollen, als auch an Dozierende und Studierende in Marketing, Public Health, Public Management und Non-Profit-Management. Hier geht’s zum Buch: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-36280-5>

Mit der anwendungsorientierten Seite des Social Marketings beschäftigte ich mich im Alkohol- und Drogenpräventionsprojekt Blurred Minds. Als virtuelle Gastwissenschaftlerin bei Social Marketing@Griffith testete ich Online-Module für Schüler|innen, half bei der Optimierung der Customer Journey für Lehrer|innen und unterstützte bei der Gestaltung einer Parent Community. Darüber hinaus unterstützte ich die Konzeption eines Programms, das australische Streitkräfte dazu bringen soll, sich an ihren Heimatstützpunkten gesund zu ernähren.

Forschungsergebnisse zum Social Marketing präsentierte ich am 21.04.2021 im Panel „Public Sector and Nonprofit Marketing“ der International Research Society for Public Management. Unter dem Titel „Fighting educational inequity - a social marketing approach?“ führte ich in die Thematik der Bildungsungleichheit ein und legte Benchmark-Kriterien

für Social Marketing an die Initiative Teach First Deutschland an, die Bildungsungleichheit bekämpft. Obwohl Teach First offiziell nicht als Social Marketing Initiative benannt wird, entspricht sie den meisten Kriterien. Die Ergebnisse können dabei helfen, die Forschungslücke zu Social Marketing im Bildungsbereich zu verringern und dieses Forschungsfeld auszubauen. Zu finden ist die Präsentation unter <http://dx.doi.org/10.13140/RG.2.2.36018.32968>

Zwecks Vernetzung und Voranbringens des Social Marketing Gedankens im deutschsprachigen Raum leitete ich zusammen mit Prof. Dr. Matthias Johannes Bauer, IST-Hochschule für Management, am 24.04. sowie am 24.09.2021 die Treffen der Arbeitsgruppe „Public Marketing und Social Marketing“ der AfM – Arbeitsgemeinschaft für Marketing. Weiterführende Informationen gibt es hier: <https://arbeitsgemeinschaft.marketing/afm-arbeitsgruppen/publicmarketing>

Homeoffice und Psychologische Sicherheit

Im Themenfeld „Homeoffice und Psychologische Sicherheit“ führte ich die 2020 begonnene Forschung mit Prof. Dr. Ivonne Preußner, TH Köln fort. Im Sommer 2020 hatten wir über 600 Arbeitnehmer|innen in Deutschland zu ihrer Erfahrung mit der Arbeit im Homeoffice während des ersten pandemiebedingten Lockdowns befragt – insbesondere auch im Hinblick auf die Psychologische Sicherheit in Arbeitsgruppen. Dieses Konstrukt erfasst, inwieweit es das interpersonale Klima in Arbeitsgruppen zulässt, Ideen einzubringen, Fehler zu machen und offen Feedback zu geben. Die Ergebnisse wurden in dem zusammen mit Ivonne Preusser und Janine Bunzeck verfassten Forschungsbericht „Homeoffice & Psychologische Sicherheit – Ergebnisse der Studie zur digitalen Arbeitserfahrung um den 1. Corona-Höhepunkt in Deutschland 03/ - 04/2020“ im April 2021 veröffentlicht. <http://dx.doi.org/10.13140/RG.2.2.15086.13129>

Ergebnisse aus diesem Projekt untersuchten wir genauer im Hinblick auf die digitale Zusammenarbeit. Unser Abstract für einen Beitrag in der COVID-Sonderausgabe des Journal of Business Research wurde angenommen. Am 29.07.2021 stellte ich unsere vorläufigen Ergebnisse unter dem Titel „Remote Work & Psychological Safety“ bei einem Workshop dem Herausgeberteam vor; unsere Arbeit wurde zur Einreichung akzeptiert. Den kompletten Artikel verfasste ich während der letzten beiden Monate des Forschungssemesters und reichte ihn Anfang Oktober mit dem Titel „Digital Communication in Remote Work Settings and its Relation to Psychological Safety – A Climate of Trust in Workgroups“ ein. Zudem präsentierten wir unsere Ergebnisse am 24.09.2021 bei der CultMedia-Tagung mit dem Titel „Lernen in Arbeitsteams digital zusammenarbeiten – Erfahrungen und Ausblicke aus der Corona-Zeit“. Die Präsentation ist hier zugänglich: https://www.researchgate.net/publication/354580746_Lernen_in_Arbeitsteams_digital_zusammenarbeiten_-_Erfahrungen_und_Ausblicke_aus_der_Corona-Zeit

Darüber hinaus bereiteten wir im Frühjahr 2021 Folgerhebungen vor. Wir orientierten uns – um die Vergleichbarkeit im Längsschnitt zu ermöglichen – am Erhebungsinstrument der explorativen Studie von 2020 und ergänzten dieses um die Erkenntnisse aus unserer sowie weiteren Studien zum Arbeitserleben im Homeoffice und der digitalen Zusammenarbeit während der Pandemie, die in der Zwischenzeit veröffentlicht worden waren. Nun trägt der Fragebogen auch verschiedenen Outcomes Psychologischer Sicherheit Rechnung, wie z. B. Lernen, Engagement, Innovationskraft und Arbeitszufriedenheit. Die erste Folgerhebung fand im Sommer 2021 statt.

4.6 Gutachtertätigkeiten

Baier, E.: Gutachterin der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)

Baier, E.: Jurymitglied bei Start-up BW Young Talents in Baden-Baden

Baier, E.: Gutachterin für das „Journal of Entrepreneurship, Management and Innovation (JEMI)“

Demirbağ-Kaplan, M.: Gutachter für das „Journal of Brand Management (JBM)“

Graßmann, C.: Reviewertätigkeiten für Frontiers in Psychology

Graßmann, C.: Hawaii International Conference on System Sciences

Graßmann, C.: Human Resource Development Quarterly

Hasewinkel, V.: Gutachtertätigkeit für Programmakkreditierungs- und Institutionelle Verfahren sowie Zertifikatskurse bei der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)

Hasewinkel, V.: Gutachter bei der Erstakkreditierung zweier Zertifikatsstudiengänge an der Sparkassenakademie Nordrhein-Westfalen (Dortmund/2021)

Hoxtell, A.: Akademische Gutachterin für die Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)

Hoxtell, A.: Gutachterin der Zeitschrift PraxisWissen Marketing – German Journal of Marketing

Hoxtell, A.: Gutachterin für den Themenband „In Krisen aus Krisen lernen – Beiträge der sozioökonomischen Bildung und Wissenschaft zur sozial-ökologischen Transformation“ in der Reihe „Sozioökonomische Bildung und Wissenschaft“

Hoxtell, A.: Gutachterin für Konferenzbeiträge zur General Online Research Conference

John, U.: Gutachter 13. Workshop {KI-basiertes} Management und Optimierung komplexer Systeme (MOC 2021), Berlin, 2021

John, U.: Gutachter 35th Workshop on (Constraint) Logic Programming (WLP 2021), Berlin, 2021.

Kluge, D.: Gutachtertätigkeit für die Akkreditierungsagentur ACQUIN

Kluge, D.: Gutachtertätigkeit für Double Degree Programme der Deutsch-Französischen Hochschule DFH / Université franco-allemande UFA

Kluge, D.: Externe Gutachterin im Rahmen des Berufungsverfahren FoB 1-2/2021 Professorships of Business Administration an der Berlin International University of Applied Sciences

Martin, A.: Gutachter für die Zeitschrift „European Management Journal“

Mielke, G.: Gutachterin für Programm Akkreditierungs- und Institutionelle Verfahren bei der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) (Digitale Begutachtung an der digitalen Begehung an der Stenden University of Applied Sciences – Qatar (19/140) November 2020, digitale Begutachtung an der PFH Private Hochschule Göttingen (20/129) Februar, Juli und September 2021).

Mielke, G.: Gutachterin Full Paper Submissions für die 21st Conference der European Academy of Management (EURAM) 2021, organisiert zusammen mit UQAM- ESG (Canada, Montreal) „Reshaping capitalism for a sustainable world.“ vom 16. - 18.06.2021, virtuelle Konferenz.

Schultz, C.: Gutachter für die G-Forum Konferenz des FGF e.V.

Schultz, C.: Gutachter für International Journal of Entrepreneurial Behavior & Research

Schröder, S.: Reviewer für das „Journal of Entrepreneurship, Management and Innovation (JEMI)“

Tritschler, J.: Gutachter für das „Journal of Entrepreneurship, Management and Innovation (JEMI)“



4.7 Promotionsbetreuung / Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Wolfgang Köhler, MA (DAAD-Stipendiat): „From Data Privacy Protection to Data Privacy Management“. Erstgutachter: Prof. Dr. Christoph Rasche (Universität Potsdam), Zweitgutachter: **Prof. Dr. Christian Schultz**

4.8 Funktionen in wissenschaftlichen Fachgesellschaften, Verbänden, Arbeitskreisen, Beiräten von Konferenzen

Baier, E.: Associate Editor für das „Journal of Entrepreneurship, Management and Innovation (JEMI)“

Gapp-Schmeling, K.: Vorstandsmitglied und Kassenwartin der Gesellschaft für Nachhaltigkeit e. V.

Hoxtell, A.: Leitung des Arbeitskreises „Public und Social Marketing“ der Arbeitsgemeinschaft für Marketing

John, U.: Wissenschaftlicher Beirat des Vorstandes der Gesellschaft für Logische Programmierung (GLP e.V.).

John, U.: Mitglied des Leitungsgremiums der GI-Regionalgruppe Berlin (Gesellschaft für Informatik).

John, U.: GI-Beirat der Professor/inn/en an HAWs/FHs.

John, U.: Programmkomitee-Mitglied für MOC 2021 – 13. Workshop {KI-basiertes} Management und Optimierung komplexer Systeme.

John, U.: Programmkomitee-Mitglied für WLP 2021 – 35th Workshop on (Constraint) Logic Programming.

Kluge, D.: Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Konferenz „L'expérience sensorielle dans les expositions d'art au XVIII^e siècle: L'expérience de l'oeuvre: des émotions aux sensations / The Sensory Experience in 18th Century Art Exhibitions: The experience of the work of art: from emotion to sensation“, Musée du Louvre Lens / Université de Lille, 10.-11.06.2021, Lens / Lille, Frankreich, virtuelle Konferenz

Kluge, D.: Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des 5th International Teaching Forum „Rethinking the internationalization of students in a crisis context“, Université Clermont Auvergne, Vorbereitung der Konferenz für Dezember 2021, Clermont-Ferrand, Frankreich

Tritschler, J.: Mitglied des Fachausschusses für Informationstechnologie (FAIT) des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW)

4.8.1 Mitgliedschaften National

Baier, E.: Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvbw)

Baier, E.: Gesellschaft für Regionalforschung (GfR)

Biskup, D.: Verband der Veranstaltungsorganisatoren e.V.

Graßmann, C.: Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs)

Graßmann, C.: Institute of New Work and Coaching (INWOC)

Hasewinkel, V.: Mitglied der FIBAA-Akkreditierungs- und Zertifizierungskommission (F-AZK)

Hasewinkel, V.: Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaftslehre e.V.

Hoxtell, A.: Arbeitsgemeinschaft für Marketing (AfM)

Hoxtell, A.: Netzwerk Plurale Ökonomik

Hoxtell, A.: gsöbw – Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft

Hoxtell, A.: efas – economics, feminism and science – das Ökonominnennetzwerk

Hoxtell, A.: Leibniz Sozietät der Wissenschaften zu Berlin

Hoxtell, A.: DGOF – Deutsche Gesellschaft für Online-Forschung

John, U.: Gesellschaft für Informatik (GI).

John, U.: Gesellschaft für Logische Programmierung (GLP e.V.).

Kluge, D.: Deutsche Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts (DGEJ)

Kluge, D.: Fachverband Kulturmanagement e.V.

Kluge, D.: Verband Deutscher Kunsthistoriker (VDK)

Kluge, D.: Hochschullehrerbund (hIb)

Knödler, H.: Verein für Socialpolitik e.V.

Maier, T.: Mitglied im Arbeitskreis Versorgung des VDOE e.V. (Wissenschaftliche Expertise im Bereich Versorgung)

Mielke, G.: Arbeitskreis für Sportökonomie e.V. (AK) [German Association of Sport Economics and Sport Management]

Mielke, G.: Deutsche Gesellschaft für Tourismuswissenschaft e.V. (DGT)

Mielke, G.: Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (DVS)

Mielke, G.: Verband für Sportökonomie und Sportmanagement e.V. (VSD, Berufsverband der Sportökonominnen und Sportmanager Deutschlands)

Mielke, G.: Mitglied im Hochschullehrerbund (hIb)

Schultz, C.: Forum Gründungsforschung e.V. (FGF e.V.)

Schultz, C.: Verband der Hochschullehrer e.V.

Schröder, S.: Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaftslehre e.V.

Schröder, S.: ICV – Internationaler Controller Verein e.V.

Schröder, S.: Arbeitskreis Rhein-Main des Internationalen Controller Verein (ICV e.V.)

Thomsen, E.: Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL)

Thomsen, E.: Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)

4.8.2 Mitgliedschaften International

Baier, E.: Adjunct Faculty Member an der KU Leuven, Belgien

Baier, E.: Mitglied in der evoREG-Initiative zur Förderung der französisch-deutschen Kooperation am Oberrhein

Gapp-Schmeling, K.: SCORAI (Sustainable Consumption Research and Action Initiative)

Graßmann, C.: Academy of Management (AOM)

Graßmann, C.: European Association of Work and Organizational Psychology (EAWOP)

Hoxtell, A.: ESMA – European Social Marketing Association

John, U.: Association for Logic Programming (ALP).

Kluge, D.: Association of Critical Heritage Studies

Kluge, D.: International Society for Eighteenth-Century Studies (ISECS)

Kluge, D.: Mitglied Research Directory des Centre for Sensory Studies, Concordia University Montreal, Kanada

Martin, A.: Strategic Management Society (SMS)

Mielke, G.: European Association for Sport Management (EASM)

Mielke, G.: International Association of Sports Economists (IASE)

Mielke, G.: World Association for Sport Management (WASM)

Mielke, G.: European Academy of Management (EURAM)

Schröder, S.: Bangor University Business Club

Schröder, S.: University of Wales – Alumni Association

Tritschler, J.: Institute of Management Accountant (IMA)

Tritschler, J.: Information Systems Audit and Control Association (ISACA)



©Blue Planet Studio; AdobeStock

4.9 Forschungsk Kooperationen national / international

Die VICTORIA pflegt intensive Kontakte mit renommierten Bildungseinrichtungen. Forschungsk Kooperationen bestehen zu zahlreichen nationalen und internationalen Hochschulen sowie zu außeruniversitären Forschungsinstituten.

Nationale Forschungsk Kooperationen:

Graßmann, C.: Medical School Berlin (Deutschland) – Zusammenarbeit im Projekt „Organisationales Beschleunigungsklima“ (Prof. Dr. Alexander Pundt)

Graßmann, C.: SRH Berlin University of Applied Sciences (Deutschland) – Zusammenarbeit in mehreren Forschungsprojekten (insbesondere mit Prof. Dr. Carsten Schermuly und Prof. Dr. Christine Gockel)

Graßmann, C.: Universität Bremen (Deutschland) – Zusammenarbeit in mehreren Projekten zum Thema „Workplace Learning“ (Dr. Julian Decius)

Hoxtell, A.: Universitätsmedizin Leipzig – Zusammenarbeit Sozialmedizin und Public Health (Dr. Felix Hussenöder)

Hoxtell, A.: IST-Hochschule für Management Düsseldorf – Zusammenarbeit Public und Social Marketing (Prof. Dr. Matthias-Johannes Bauer)

Hoxtell, A.: TH Köln – Zusammenarbeit Remote Work und Psychologische Sicherheit (Prof. Dr. Ivonne Preußner)

Mielke, G.: Dr. Gerald Fritz, Direktor Deutsche Olympische Akademie (DOA) Frankfurt a. M., Kooperation, gemeinsame Forschungsarbeiten und Veröffentlichungen

Mielke, G.: Prof. Dr. Stefan Chatrath, Professor of Sport Marketing und Program Director and Coordinator Sport & Event Management, UE University of Europe for Applied Sciences, Campus Berlin, gemeinsame Forschungsprojekte und diverse Publikationsvorhaben

Mielke, G.: Prof. Dr. Holger Schunk, Hochschule RheinMain University of Applied Sciences, gemeinsame Projekte/Veröffentlichungen in Planung sowie Gutachtertätigkeiten

Mielke, G.: Prof. Dr. Markus Kurscheidt, Universität Bayreuth, Lehrstuhlinhaber Sportwissenschaft II - Sport Governance und Eventmanagement, Kooperation, gemeinsame Projekte und Publikation(en)

Mielke, G.: Prof. Dr. Holger Preuss, Lehrstuhlinhaber am Institut für Sportwissenschaft – Fachbereich 02 Sozialwissenschaften, Medien und Sport, Professor für Sportsoziologie und Sportökonomie, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, gemeinsames Symposium (Planung, Organisation, Durchführung) im Rahmen der Olympischen Sommerspiele in Tokio 2020 (August 2021)

Schultz, C.: Technische Hochschule Wildau – Zusammenarbeit im Projekt „InnoHub“ (Innovative Hochschule) (Prof. Dr. Dana Mietzner)

Schultz, C.: EID Management in the Digital Age - Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Christoph Rasche (Universität Potsdam)

Thomsen, E.: Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik (Prof. Dr. Michael Henke) – Zusammenarbeit Kostenstrukturen Einkauf



©DragonImages; AdobeStock

Internationale Forschungsk Kooperationen:

Baier, E.: Jagiellonian university in Kraków (Polen) – Zusammenarbeit im Bereich der Wirtschafts- und Innovationspolitik, Gastprofessur im Wintersemester 2021/2022 (Prof. Dr. Jerzy Rosiński und Prof. Dr. Marta Gancarczyk)

Baier, E.: Universidad de Santiago de Compostela (Spanien), Dpto. Economía Aplicada/ Applied Economics – Zusammenarbeit im Bereich der regionalen Innovationsforschung (Prof. Dr. Manuel González-López und Dr. María del Carmen Sánchez-Carreira)

Baier, E.: KU Leuven (Belgien) – Zusammenarbeit im Bereich der Innovationsökonomie (Prof. Dr. Dirk Czarnitzki)

Baier, E.: Fraunhofer ISI – Zusammenarbeit im Bereich Foresight und Entwicklung von Regionalstrategien (Dr. Simone Kimpeler).

Baier, E.: Polnische Akademie der Wissenschaft – Zusammenarbeit im Bereich „Intelligente Spezialisierung“ (Prof. Dr. Anna Ujwary-Gil)

Graßmann, C.: Paris Lodron Universität Salzburg (Österreich; Prof. Dr. Tuulia Ortner) und Privatuniversität Schloss Seeburg (Prof. Dr. Sandra Diller) – Zusammenarbeit im Projekt „Eltern in Führungspositionen“

Hoxtell, A.: Griffith University, Brisbane (Australien) – Zusammenarbeit mit Social Marketing@Griffith (Prof. Sharyn Rundle-Thiele, Dr. Timo Dietrich, Dr. Julia Carins)

Kluge, D.: Université Clermont Auvergne (Frankreich) – gemeinsame Projekte in den Bereichen Kunst und Kulturerbe, Tourismus, Kommunikation, Interkulturalität; Mitarbeit in wissenschaftlichen Beiräten, gemeinsame Publikationen, gemeinsame Konferenzorganisation und Tagungsteilnahmen

Kluge, D.: Université du Québec à Trois-Rivières (Kanada), Université de Lille (Frankreich), Musée du Louvre Paris (Frankreich), Musée du Louvre Lens (Frankreich), Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris (Deutschland / Frankreich) – Forschungsprojekt „L'expérience sensorielle dans les expositions d'art au XVIII^e siècle / The Sensory Experience in 18th Century Art Exhibitions“

Martin, A.: Technische Universität Wien, Institut für Managementwissenschaften (Dr. Arne Keller)

Martin, A.: King's College London (Dr. Johann Fortwengel)

Mielke, G.: Brooklyn College City University New York (USA) – Zusammenarbeit MSc. Sport Management/International Sport Management (Prof. Dr. Raymond Leung).

Mielke, G.: Universität Fundação Getulio Vargas Escola de Administração de Empresas in São Paulo und Rio de Janeiro – Zusammenarbeit Forschungsprojekt Event Legacies Olympia in Rio 2016.

Mielke, G.: Drexel University Philadelphia (USA) – gemeinsame Organisation einer Tagung der IASE International Association of Sports Economists (Prof. Dr. Joel Maxcy, IASE President, Prof. Dr. Markus Kurscheidt IASE Vice-President).

Mielke, G.: Gestión Deportiva Universidad Autónoma de Madrid Facultad de Formación de Profesorado y Educación Departamento de Educación Física, Deporte y Motricidad Humana C Madrid, España (Prof. Bielons) Kooperation Tagungs-/Kongressorganisation 4th World Association for Sport Management Conference „WASM 2022“ in Doha (Qatar) und Ausrichtung von Sportmanagement Summer Schools.

4.10 Preise und Stipendien (Auszeichnung, Nominierung)

Graßmann, C.: Best Coaching Research Paper of the Year Award, vergeben durch das Henley Centre for Coaching, Henley Business School, University of Reading, UK. Verliehen für das Paper: Graßmann, C. & Schermuly, C.C. (2021). Coaching with artificial intelligence: Concept and capabilities. *Human Resource Development Review*, 20, 106-126. <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/1534484320982891>

Hasewinkel, V.: Nominierung für den Wettbewerb „Professor des Jahres“ der UNICUM-Stiftung (zum zweiten Mal nach 2019)

4.11 Forschungsreisen

Teaching Mobility von Prof. Melike Demirbağ-Kaplan nach Kaunas, Litauen (ERASMUS+ Project: Intercultural marketing and brand communications)

Wohin: Kolping University of Applied Sciences - Kolpingo kolegija, Kaunas, Litauen

Wann: September 2021

Im September 2021 hat Prof. Dr. Melike Demirbağ-Kaplan im Rahmen des ERASMUS+ Programms unsere Partnerschule in Kaunas, Litauen besucht. Im Mittelpunkt des Lehr- und Forschungsaufenthalts am Kolping College standen ein Seminarprogramm mit dem Thema „Interkulturelles Marketing und Markenkommunikation“ sowie die Entwicklung von Lehr- und Forschungs Kooperationen zwischen den beiden Institutionen.

Forschungsreise im Rahmen des Projekts „The Effect of Fear on Sport Event Attendance – Using the Example of Covid-19“ (Die Auswirkungen der Angst auf die Teilnahme an Sportveranstaltungen – am Beispiel von Covid-19) von Prof. Dr. Gabriele Mielke nach Palma de Mallorca, Spanien

Wohin: Palma de Mallorca, Spanien

Wann: Mai bis August 2021

Das neue Coronavirus hat viele Aspekte des globalen Lebens beeinflusst. Insbesondere hat Covid-19 die Sport- und Veranstaltungsbranche sehr hart getroffen. Sportveranstaltungen müssen ohne Zuschauer|innen in so genannten „Geisterspielen“ stattfinden. Publikum wird nicht mehr zugelassen oder die Auslastung liegt deutlich unter 50 %.

Verständlicherweise hat eine solche beispiellose globale Gesundheitskrise in weiten Teilen der Bevölkerung von Ländern auf der ganzen Welt Sorgen und Ängste hervorgerufen. Es ist sogar davon auszugehen, dass auch nach erfolgreicher Impfung viele Menschen

skeptisch sein werden, wenn es um den Besuch von Massenveranstaltungen, wie z. B. Sportveranstaltungen, geht.

Unsere Vizepräsidentin und Sportökonomin Prof. Dr. Gabriele Mielke und ihr Kollege Prof. Dr. Stefan Chatrath (UE University of Europe for Applied Sciences) haben das zum Anlass genommen, sich wissenschaftlich im Rahmen einer explorativen Studie mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Die Studie untersucht, wie die Auswirkung von Angst auf den Besuch von Sportveranstaltungen zu konzeptualisieren ist, um sie zu steuern und ob es möglich ist, Sporteventbesucher nach der Intensität ihrer Angst zu segmentieren. Schließlich sollen geeignete Gegenmaßnahmen identifiziert und je nach Segment abgeleitet werden, die von den Sporteventveranstaltern ergriffen werden können, um den negativen Effekt von Angst auf die Besucherzahlen von Sportevents in Zukunft abzuschwächen.

Dafür werden Sporteventbesucher unterschiedlicher Sportevents befragt. Mittels CES

(Consumption Emotion Set) werden Emotionen identifiziert und die Covid-19 Furcht gemessen, um die Eventbesucher im Hinblick auf ihre Befürchtungen unter Anwendung eines MDS-Ansatzes zu segmentieren bzw. zu positionieren. Die Daten werden mittels konfirmatorischer Faktorenanalyse ausgewertet. Die PMT-Nomologie (Protection Motivation Theory) wird mittels geeigneter Modellanpassungsstatistiken (kovarianzbasiertes SEM) getestet.

Aus diesem Anlass reiste Prof. Dr. Gabriele Mielke in der Zeit von Mai bis August 2021 für mehrere Forschungsaufenthalte nach Palma de Mallorca, Spanien. Im Rahmen eines studentischen Projektes wurden Zuschauer|innen des Tennis-ATP-Turniers „Mallorca Championships“, das als Vorbereitungsturnier für das legendäre Wimbledon Tennis-Turnier dient, anlässlich des Forschungsprojektes befragt.

Verlinkung auf ATP Mallorca Championships bzw. e|motion GmbH <https://www.emotiongroup.com/sports/atp-mallorca>



©Gabriele Mielke



©Gabriele Mielke

4.12 Erteilte Rufe anderer Hochschulen

Prof. Dr. Ulrich John wurde an die IU Internationale Hochschule für die Professur für Informatik, insbes. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, berufen und hat den Ruf zum WS 2021/22 angenommen.



©Asier; AdobeStock

5. Pressespiegel

Franz Vollmer (2021): Gefragt ist eine „Kultur der Tatkraft“. Digitalisierungsprojekt RegioMore steht kurz vor Umsetzung / Kick-off-Veranstaltung am künftigen Standort. Badisches Tagblatt 22.07.2021.

Katrin König-Derki (2021): Innovation als Triebfeder des Erfolges. Digitales Zentrum unter dem Dach des Projektes RegioMore nimmt Gestalt an. Acher- und Bühler Bote 22.07.2021.

Stadt Bühl PRESSESPiegel Badisches Tagblatt vom 22. Juli 2021

Gefragt ist eine „Kultur der Tatkraft“

Digitalisierungsprojekt RegioMore steht kurz vor der Umsetzung / Kick-off-Veranstaltung am künftigen Standort

Kernkompetenz in Sachen RegioMore: Die Referenten der Kick-Off-Veranstaltung.

Man denke an den Kick-off einer Initiative bei der Umsetzung, an eine große Veranstaltung oder das Reporting bei Erfolg und Versicht, mit dem sich Mitarbeiter beteiligen. In der Regel fehlte es nicht an kompetenten Referenten, die mit dem Informationsgeber von Andreas König und Simon Kreuzweiser (IT) über den Start-up Agilis parallel sind. Mit Blick auf die 30 Tage, die die Mitarbeiter für die monatliche Tätigkeiten verschreiben, ein lebendiges Bild. Das Bild ist beschriftet mit: „Das Bild zeigt die Teilnehmer des Kick-Off-Veranstaltung am künftigen Standort. Die Referenten der Kick-Off-Veranstaltung.“

Man denke an den Kick-off einer Initiative bei der Umsetzung, an eine große Veranstaltung oder das Reporting bei Erfolg und Versicht, mit dem sich Mitarbeiter beteiligen. In der Regel fehlte es nicht an kompetenten Referenten, die mit dem Informationsgeber von Andreas König und Simon Kreuzweiser (IT) über den Start-up Agilis parallel sind. Mit Blick auf die 30 Tage, die die Mitarbeiter für die monatliche Tätigkeiten verschreiben, ein lebendiges Bild. Das Bild ist beschriftet mit: „Das Bild zeigt die Teilnehmer des Kick-Off-Veranstaltung am künftigen Standort. Die Referenten der Kick-Off-Veranstaltung.“

Man denke an den Kick-off einer Initiative bei der Umsetzung, an eine große Veranstaltung oder das Reporting bei Erfolg und Versicht, mit dem sich Mitarbeiter beteiligen. In der Regel fehlte es nicht an kompetenten Referenten, die mit dem Informationsgeber von Andreas König und Simon Kreuzweiser (IT) über den Start-up Agilis parallel sind. Mit Blick auf die 30 Tage, die die Mitarbeiter für die monatliche Tätigkeiten verschreiben, ein lebendiges Bild. Das Bild ist beschriftet mit: „Das Bild zeigt die Teilnehmer des Kick-Off-Veranstaltung am künftigen Standort. Die Referenten der Kick-Off-Veranstaltung.“

Man denke an den Kick-off einer Initiative bei der Umsetzung, an eine große Veranstaltung oder das Reporting bei Erfolg und Versicht, mit dem sich Mitarbeiter beteiligen. In der Regel fehlte es nicht an kompetenten Referenten, die mit dem Informationsgeber von Andreas König und Simon Kreuzweiser (IT) über den Start-up Agilis parallel sind. Mit Blick auf die 30 Tage, die die Mitarbeiter für die monatliche Tätigkeiten verschreiben, ein lebendiges Bild. Das Bild ist beschriftet mit: „Das Bild zeigt die Teilnehmer des Kick-Off-Veranstaltung am künftigen Standort. Die Referenten der Kick-Off-Veranstaltung.“

Stadt Bühl PRESSESPiegel Acher- und Bühler Bote vom 22. Juli 2021

Innovation als Triebfeder des Erfolges

Digitales Zentrum unter dem Dach des Projektes RegioMore nimmt Gestalt an

Es kann losgehen: Mit dem Innovationszentrum soll die Digitalisierung in der Region in die Fläche gebracht werden.

Man denke an den Kick-off einer Initiative bei der Umsetzung, an eine große Veranstaltung oder das Reporting bei Erfolg und Versicht, mit dem sich Mitarbeiter beteiligen. In der Regel fehlte es nicht an kompetenten Referenten, die mit dem Informationsgeber von Andreas König und Simon Kreuzweiser (IT) über den Start-up Agilis parallel sind. Mit Blick auf die 30 Tage, die die Mitarbeiter für die monatliche Tätigkeiten verschreiben, ein lebendiges Bild. Das Bild ist beschriftet mit: „Das Bild zeigt die Teilnehmer des Kick-Off-Veranstaltung am künftigen Standort. Die Referenten der Kick-Off-Veranstaltung.“

Man denke an den Kick-off einer Initiative bei der Umsetzung, an eine große Veranstaltung oder das Reporting bei Erfolg und Versicht, mit dem sich Mitarbeiter beteiligen. In der Regel fehlte es nicht an kompetenten Referenten, die mit dem Informationsgeber von Andreas König und Simon Kreuzweiser (IT) über den Start-up Agilis parallel sind. Mit Blick auf die 30 Tage, die die Mitarbeiter für die monatliche Tätigkeiten verschreiben, ein lebendiges Bild. Das Bild ist beschriftet mit: „Das Bild zeigt die Teilnehmer des Kick-Off-Veranstaltung am künftigen Standort. Die Referenten der Kick-Off-Veranstaltung.“

Man denke an den Kick-off einer Initiative bei der Umsetzung, an eine große Veranstaltung oder das Reporting bei Erfolg und Versicht, mit dem sich Mitarbeiter beteiligen. In der Regel fehlte es nicht an kompetenten Referenten, die mit dem Informationsgeber von Andreas König und Simon Kreuzweiser (IT) über den Start-up Agilis parallel sind. Mit Blick auf die 30 Tage, die die Mitarbeiter für die monatliche Tätigkeiten verschreiben, ein lebendiges Bild. Das Bild ist beschriftet mit: „Das Bild zeigt die Teilnehmer des Kick-Off-Veranstaltung am künftigen Standort. Die Referenten der Kick-Off-Veranstaltung.“

Man denke an den Kick-off einer Initiative bei der Umsetzung, an eine große Veranstaltung oder das Reporting bei Erfolg und Versicht, mit dem sich Mitarbeiter beteiligen. In der Regel fehlte es nicht an kompetenten Referenten, die mit dem Informationsgeber von Andreas König und Simon Kreuzweiser (IT) über den Start-up Agilis parallel sind. Mit Blick auf die 30 Tage, die die Mitarbeiter für die monatliche Tätigkeiten verschreiben, ein lebendiges Bild. Das Bild ist beschriftet mit: „Das Bild zeigt die Teilnehmer des Kick-Off-Veranstaltung am künftigen Standort. Die Referenten der Kick-Off-Veranstaltung.“

6. Forschungstransfer / -vermittlung:

Netzwerkveranstaltungen, Campusleben, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen

Kick-off Sportmetropole Berlin „Saisonstart im Olympia Stadion Berlin“ (Prof. Dr. Gabriele Mielke)

Am 8. September 2021 nahm unsere Vizepräsidentin und Professorin Prof. Dr. Gabriele Mielke um 18 Uhr im Olympiastadion Berlin am Saisonstart der „Sportmetropole Berlin“ teil. Eröffnet wurde die Veranstaltung von dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller und dem Senator für Inneres und Sport Andreas Geisel. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Berliner Sportler|innen nach der Teilnahme an den Olympischen und Paralympischen Spielen in Tokio, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit und somit ohne Publikum

vor Ort in den Sportstätten stattfanden, unter dem Motto: „Welcome Home!“ empfangen. Mit vielen positiven Eindrücken im Gepäck sind die 69 olympischen und paralympischen Athlet|innen aus Tokio in die Hauptstadt zurückgekehrt. Sie erzählten von ihren Erlebnissen und emotionalsten Momenten. Zehn Mal Bronze, zwei Mal Silber und einmal Gold war die Ausbeute der Berliner Sportler|innen bei den olympischen und paralympischen Spielen in Tokio. Insgesamt holten die Berliner 13 Medaillen und erreichten 52-mal TOP 8 Platzierungen in Tokio. Sie wurden für ihre Leistungen mit einer Eintragung in das Gästebuch der Stadt Berlin gewürdigt.



©Gabriele Mielke

Die großen internationalen Veranstaltungen in Japan waren einer der Höhepunkte des Sportjahres. Zur Bilanz gehören aber auch die Erfolge der Berliner Bundesliga-Teams, darunter Alba Berlin, die Berlin Recycling Volleys, die Eisbären, die Füchse oder der 1. FC Union. Die Freude an diesen Erfolgen ist umso größer, als gerade der Sport durch die Pandemie gehandicapt ist.

Der Saisonauftakt der Sportmetropole Berlin verdeutlicht den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wert des Sports in Berlin und festigt diesen auf oberster politischer Ebene. Die Bedeutung soll so stärker auf die Agenda der Politik rücken und einen Dialog zwischen Sport, Wirtschaft und Politik ermöglichen. Die ‚Initiative Sportmetropole Berlin‘ ist ein weltweit einzigartiger Zusammenschluss der Spitzensport-Institutionen in einer Stadt.



©Gabriele Mielke

Mielke, G.: Aktives Mitglied der Initiative Berlin gegen Antisemitismus des Berlin-Partner-Netzwerk, 21.05.2021, <https://www.berlin-partner.de/berlin-gegen-antisemitismus/>

Initiative Berlin gegen Antisemitismus des Berlin-Partner-Netzwerk

Die kriegerischen Auseinandersetzungen in Israel, die Terrorangriffe auf die jüdische Bevölkerung und die Vergeltungsschläge des israelischen Militärs erschüttern und bewegen Menschen auf der ganzen Welt. Die Proteste in Gelsenkirchen und andernorts zeigen, wie unverhohlen Antisemitismus, auch in Deutschland, wieder zur Schau getragen wird. Das Berlin-Partner-Netzwerk hat die *Initiative Berlin gegen Antisemitismus* ins Leben gerufen. Ziel ist es, Verantwortung im Kampf gegen Antisemitismus zu übernehmen und zu zeigen, dass Hass und Hetze in einer vielfältigen, weltoffenen und toleranten Stadt wie Berlin keinen Platz haben.

Im Rahmen der Initiative werden sowohl nachhaltige unternehmensinterne Maßnahmen als auch öffentlichkeitswirksame Aktionen umgesetzt, die das Thema Antisemitismus mehr in das Bewusstsein der Belegschaften, Organisationen und der Gesellschaft rücken. Das Ergebnis soll eine gesteigerte Achtsamkeit gegenüber Diskriminierung sein, die dem Antisemitismus den Nährboden entzieht. Die differenzierte Ausrichtung der Initiative geht aus ihrer Charta hervor, welche alle Mitglieder unterzeichnen. Die Mitglieder der Initiative Berlin gegen Antisemitismus sehen es als ihre Aufgabe, jüdisches Leben in der Hauptstadt aktiv zu unterstützen und jede Form von Antisemitismus zu bekämpfen. Gemeinsam soll das Thema als selbstverständlicher Bestandteil der Berliner Unternehmenskultur etabliert werden. Das Berlin-Partner-Netzwerk fungiert als Plattform der Initiative und steht für eine offene, vielfältige und diverse Gesellschaft sowie ein gemeinschaftliches Miteinander.

An dem Entwurf der Charta haben rund 20 Berlin-Partner-Unternehmen, vier Wissenschaftspartner und ein Verband mitgearbeitet. Zu den Gründungsmitgliedern gehören unter anderem die Pfizer Deutschland, Bayer, Axel Springer und Vattenfall. Die Partner-Unternehmen planen eigenständige Projekte gegen Antisemitismus, stoßen interne und externe Reflexionen und Debatten zum Thema Antisemitismus an und kommunizieren diese als Teil ihrer Unternehmenskultur und -kommunikation. Generell sollen alle Aktionen, Veranstaltungen, Kampagnen und Diskussionen zum Mitmachen anregen. Im Mittelpunkt stehen die Menschen in den Organisationen und in der Stadt sowie ihr gemeinsames Handeln. Erste Projekte könnten Informationsveranstaltungen an Schulen sein, denn Kinder und Jugendliche haben immer weniger die Chance, mit Zeitzeug|innen und Großeltern über den Völkermord an den Juden Europas zu sprechen. Darüber hinaus soll die kulturelle Vielfalt des aktuellen jüdischen Lebens in Berlin dargestellt und bekannter gemacht, und vor allem gemeinsam gelebt werden. Mit der Axel Springer Freetech Academy, die sich bereits mit dem Projekt Jeder Vierte aktiv gegen Antisemitismus engagiert, ist eine Zusammenarbeit geplant. Im Aktionsrahmen von Jeder Vierte engagieren sich die Journalistenschüler des Axel Springer Verlags mit einem Video-Projekt gegen Antisemitismus und wurden dafür im April 2021 für einen Grimme-Online-Award nominiert. Auch die Initiative Sportmetropole Berlin unterstützt *Berlin gegen Antisemitismus*.

Statement von Prof. Dr. Gabriele Mielke, Vize-Präsidentin VICTORIA | Internationale Hochschule:

Wieso engagieren Sie sich für die Initiative?
Prof. Mielke: Weil die VICTORIA | Internationale Hochschule eine klare Haltung gegen jede Form von Antisemitismus hat und dies in ihrer gesellschafts- und bildungspolitischen Verantwortung demonstriert – auch indem wir zu dieser Initiative beitragen wollen.

Was setzen Sie als Unternehmen schon um?
Prof. Mielke: Wir zeigen, dass bei uns jeder willkommen ist – unabhängig von Glaube, Herkunft, Hautfarbe oder sexueller Identität. Unsere Hochschule steht für Vielfalt und Offenheit, Menschenwürde und Toleranz als Grundwerte unserer Gesellschaft und für eine bunte und friedliche Hochschulkultur in Lehre, Forschung und Transfer.

Was ist Ihr Statement gegen Antisemitismus?

Prof. Mielke: „Wir tragen keine Verantwortung für die Vergangenheit. Aber für die Zukunft!“ Antisemitismus hat keinen Platz in unserer Gesellschaft. Wir als Hochschule und Bildungseinrichtung müssen zeigen, dass wir auch in Zukunft keine Form von Antisemitismus tolerieren.



Antisemitismus hat keinen Platz in unserer Gesellschaft. Wir als Hochschule müssen zeigen, dass wir auch in Zukunft keine Form von Antisemitismus tolerieren."

Prof. Dr. Gabriele Mielke, Vizepräsidentin
VICTORIA | Internationale Hochschule - University of Applied Sciences



7. Interview

Mielke, G.: Interview mit Brain City-Botschafterin für den Wissenschaftsstandort Berlin, <https://braincity.berlin/unsere-botschafter/prof-dr-gabriele-mielke/>.

Brain City Berlin Botschafterin: Prof. Dr. Gabriele Mielke (VICTORIA | Internationale Hochschule)

Prof. Dr. Gabriele Mielke lehrt seit 2012 Betriebswirtschaft an der VICTORIA | Internationale Hochschule. Dort leitet sie außerdem den Masterstudiengang Business Management & Development. Im Bachelorstudiengang Business Administration verantwortet sie die Vertiefungsrichtungen Sportmanagement sowie Event-, Messe- und Kongressmanagement. Seit April 2017 ist die ehemalige Leitungssportlerin Vizepräsidentin der Hochschule.

Brain City Berlin: Frau Dr. Mielke, wie würden Sie Ihren Forschungsschwerpunkt beschreiben?

Prof. Mielke: Meine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Sportmanagements und der Sportökonomie. Hier konzentriere ich mich vor allem auf die evidenzbasierte Eventwirkungsforschung und die Evaluierung sportbezogener Maßnahmen. Auch die ökonomische Analyse im Bereich des Sports und der Sportvermarktung, vor allem im Teamsport, gehören zu meinen Schwerpunkten. Ebenso wie die empirische Marktforschung als Grundlage strategischer Managemententscheidungen vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung und Digitalisierung.

Brain City Berlin: Welches ist der spannendste Aspekt Ihrer Forschung?

Prof. Mielke: Die spannendsten Aspekte sind die Internationalität durch das globale Interesse an der Forschung sowie der konkrete Anwen-

dungsbezug durch einen umsetzungsorientierten Wissenstransfer. Sportmanagement- oder sportökonomische Forschung ist keine Forschung im Elfenbeinturm.

Brain City Berlin: Was gefällt Ihnen am Leben in Berlin?

Prof. Mielke: Die besondere Lebensqualität in einer weltoffenen, multikulturellen und pulsierenden Stadt. Berlin genießt zudem national und international einen exzellenten Ruf – auch in Forschung und Wissenschaft. Als Sportmetropole bietet mir Berlin ideale Voraussetzungen für meine berufliche Entwicklung und Forschung sowie für eine entsprechende Work-Life-Balance.

Brain City Berlin: Von welchen Kooperationen profitiert Ihre Forschung?

Prof. Mielke: Durch mein internationales Profil ist ein beachtliches nationales und internationales Netzwerk entstanden, das aus Wissenschaftler|innen, Unternehmer|innen und Praktiker|innen besteht. Meine Forschung profitiert daher von zahlreichen nationalen und internationalen Forschungsk Kooperationen in Wissenschaft und Praxis – in Asien, Südamerika, den USA und Europa.

Brain City Berlin: Welchen Vorteil bietet Berlin gegenüber anderen Forschungsstandorten?

Prof. Mielke: In keiner anderen Stadt in Deutschland ballen sich derart viele akademische Institutionen wie in Berlin. Ganz klar ein Vorteil, dass die Stadt auch hierin so vielfältig ist. In Berlin gibt es eine große Anzahl an Wissenschaftler|innen und Forscher|innen, viele davon kommen aus dem Ausland. Sie alle bedingen den wirtschaftlichen Erfolg und das Ansehen der Hauptstadt. Internationalität gehört daher fest zum Selbstverständnis Berlins.



Brain City Berlin: Was würden Sie jungen Menschen raten, die sich für ein Studium in Berlin interessieren?

Prof. Mielke: Ein Studium zu wählen, das den eigenen Interessen entspricht und praxisnah ist. In Berlin findet man hervorragende wissenschaftliche Angebote an Universitäten sowie attraktive und praxisnahe Studiengänge an Fachhochschulen und privaten Hochschulen wie der VICTORIA. In vielen Studiengängen sind Theorie und Praxis eng miteinander verzahnt, was den späteren Start in das Berufsleben enorm erleichtert.

Brain City Berlin: Welche Entwicklungen wünschen Sie sich für die Stadt?

Prof. Mielke: Dass Berlin Forschung und Entwicklung weiterhin als Impulsgeber für eine innovative Wirtschaft und sich selbst als Smart City versteht, um die Lebensqualität durch Innovation und technischen Fortschritt immer weiter zu verbessern

Brain City Berlin: Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Berliner Wissenschaften?

Prof. Mielke: Wissenschaft soll Berlin auch weiterhin bewegen und als wichtige Impulsgeberin für die Zukunft Berlins verstanden werden. Mein Wunsch wäre es, dass sich Forschungseinrichtungen und -verbände noch stärker mit Forscher|innen und Wissenschaftler|innen der privaten Hochschulen vernetzen und zusammenarbeiten.

Brain City Berlin: Welche Botschaft möchten Sie der Brain City Berlin zukommen lassen?

Prof. Mielke: Ich unterstütze die Brain City und die Sportmetropole Berlin gern als Botschafterin, um die Entwicklung und das Ansehen der Stadt zukunftsweisend zu stärken.



VICTORIA

INTERNATIONALE HOCHSCHULE

VICTORIA | Internationale Hochschule

Bernburger Straße 24–25

10963 Berlin

info@info@victoria-hochschule.de

www.victoria-hochschule.de

